

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

492 (21.10.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anker“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Sichel und Sammlerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 492.

Karlsruhe, Samstag den 21. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 66.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 491 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 492 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 85 und Verlosungsliste Nr. 29; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zum 100. Geburtstag des Komponisten Franz Liszt.“ (Illustr.) — „Gefährte Vögel.“ — „Bilder zu den Unruhen in China.“ (Illustr.) — „Rundreise aus Misch.“ — „Der erste Ausstieg des Luftschiffes „Schütte-Lanz.“ (Illustr.) — „Für unsere Frauen.“ Modeplauderei von Meta v. Dollgow. — „Von der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals in Aachen.“ (Illustr.) — „Merlet.“ — „Käselede.“

Ein östliches Gibraltar?

v.L. Berlin, 21. Okt. Von einem alten deutschen Militär erhalten wir über La Valette (Malta), folgende am 12. d. M. in Tripolis aufgetragene hochinteressante Schilderung und Beurteilung der Lage:

Ein Meeresgebiet des entschlossenen Zugreifens auf politisch-militärischem Gebiet ist die eben erfolgte Besetzung von Tobruk an der Küste der Cyrenaika. Sie ist vollkommen überraschend erfolgt. Erst gestern haben die hiesigen Italiener und die wie die Schiffe aufpassenden Kriegskorrespondenten erfahren, daß Vize-Admiral Aubry mit dem 1. Geschwader bereits am 5. den Hafen angelaufen und ihn, fast ohne Widerstand zu finden, okkupiert hat. Die Schiffsbesatzungen sind dann durch ein besonderes kleines Expeditionskorps von Infanterie, Feldartillerie und einer Genielompagnie, das in der Nacht vom 5. zum 6. Oktober Neapel verlassen hatte, abgelöst worden, so daß die Schiffe für weitere maritime Unternehmungen verfügbar wurden. Ein freidurchgeführtes systematisches Nachrichten-Versicherungssystem, das nur denkbar ist bei strenger Disziplin auch der Truppe, hat wiederum gute Früchte getragen. Die militärisch-operativen Interessen müssen der Kuegler der Zeitungsleser vorangestellt werden.

Was ist Tobruk? Der wichtigste Haupthafen der an das türkische Ägypten angrenzenden Cyrenaika, etwa 600 Kilometer von Alexandria und 900 von Port-Said entfernt. Ein feiner Figuration nach an Spezia erinnerndes windgeschütztes Hafengebiet, mit einer Tiefe von 15 Metern am Eingang, die an den Landungsstais nicht unter 5 1/2 Meter sinkt. Eine solche Lage und Beschaffenheit verleiht dem Platz unzweifelhaft eine international-politische und hohe strategische Bedeutung. Bei der sorgfältigen Vorbereitung des ganzen Tripolis-Unternehmens haben die Italiener das natürlich gewußt. Sonst hätten ausländische Urteile über die Bedeutung des Hafens aufklären müssen. Der Engländer Morton nennt ihn „den Schlüssel des östlichen Mittelmeers“; in Händen einer europäischen Macht könne er die Bedeutung von Gibraltar und Malta stark beeinträchtigen. Der Franzose Binon urteilt: „Die europäische Nation, die in den Besitz von Tobruk gelangt, würde allein dadurch einen starken Einfluß auf die Geschichte des Mittelmeers ausüben können.“ Und unser Koloss endlich sagt: „Tobruk kann der erste Hafen des östlichen Mittelmeers werden.“ Verschiedene Staaten haben in verschiedenen Stadien der politischen Entwicklung sich bei der Türkei um den Hafen als Kohlenstation, Ankerplatz für Handelschiffe usw. beworben. Die bekannte Eisenbahn der Mächte hat wohl den Abschluß des Geschäftes immer hintertrieben. Nun fällt eine ausichtsreiche Besetzung im Brennpunkt des internationalen Verkehrs Italien gewissermaßen als reife Frucht in den Schoß. Natürlich handelt es sich dabei um einen Beschel mit langer Sicht. Millionen werden ein Ausbau des Hafens erfordern, wenn er im Völkerverkehr eine Rolle spielen soll.

Franz Liszt.

Zu seinem 100. Geburtstag (22. Oktober 1911).

Von Professor Dr. F. M. Richard Graf du Moulin-Edart.

(Ueber. Nachdruck verboten.)

Ich entsinne mich eines schönen Sommermorgens, da ich als Sechsjähriger im Garten des Hotels Marienbad in München spielte und auf einen Mann aufmerksam wurde, der in dem Briefergewande mir Ehrfurcht einflößte und doch wie ein Zauberer auf meine kindliche Phantasie wirkte. Er zog mich magisch an. So begann ich mir an der Bank auf der er wartend saß, zu schaffen zu machen, und schließlich streckte ich, mutig geworden, von rückwärts den Kopf über seine Schulter und sah ihm in das ernste Gesicht. Er nahm mich freundlich auf den Schoß, und durch allerlei Fragen brachte er heraus, daß ich der Sohn des Mannes sei, auf welchen er wartete. Sein Besuch hatte sich mit dem meines Vaters gekreuzt, und bald erschien dieser mit einer nicht minder eigenartigen Frau, der Fürstin Sany-Wittgenstein. Der Wartende war Franz Liszt. Ein Jahr später sah ich ihn wieder in Regensburg als Gast meiner Eltern. Ich durfte ihn zum Dom begleiten und kniete dort in der Galerie neben ihm, wo er den Kirchengesang anführte. Nach dem Gottesdienste hob er mich empor und küßte mich, weil ich ein so frommer Junge sei. Das ging mir tief zu Herzen, nicht bloß, weil ich von meinem Vater gehört, daß er einer der „ganz Großen“ sei, sondern weil mir sein Wesen einen mächtigen, fast übernatürlichen Eindruck machte, so daß es mir später ganz selbstverständlich schien, daß Wagner an ihn von den „Gottesputzen“ schrieb, die er bei ihm hinterlassen. Heute kenne ich die Ursache dieser Wirkung. Es war der Zauber der Verkörperung und die Milde edlerer Resignation, die über dem einzigartigen Menschen lag. Er hatte die Höhe seines Lebens schon überschritten und ließ es ausstrahlen in Menschenliebe und Frömmigkeit.

Jetzt begehrt die ganze Kulturwelt die Feier seines hundertsten Geburtstages. Nicht ohne Ergriffenheit. Sie fühlt, daß diese wunderbare Persönlichkeit zwar der Vergangenheit angehört und in unseren Tagen vielleicht gar nicht mehr da werden könnte, was er war, daß er aber in ihr selbst seine Spuren eingegraben hat und sein Geist in ihr lebendig ist und bis in ferne Generationen lebendig bleiben

Für den totalen Handel hat der Ort schon heute eine gewisse Bedeutung. Die Banca di Roma, die mit ihren Spekulationen auf die Erschließung von Tripolis als feste finanzielle Rückendeckung hinter der italienischen Kriegspartei steht, hat dort bereits eine Zweigniederlassung mit Magazinen und Ladeplätzen für den Import von Reis und Zucker, für den Export von Vieh, Häuten und des für die Papierfabrikation (Banknoten) wichtigen Spartograses. Wichtiger aber als kommerzielle Schätzungen und strategische Zukunftshoffnungen ist die Bedeutung der militärisch-politischen Tatsache: Italien hat durch die Besetzung von Tobruk mit Landtruppen auch die Grenzprovinz des türkischen Ägyptens, die Cyrenaika, den italienischen Kolonialbesitzungen einverleibt. Die von der Türkei so heiß ersehnte Interventionspolitik der Mächte würde auch hier, wenn sie einsetzten wollte, kein Feld mehr finden.

Deutscher Reichstag.

(Zel. Bericht.)

— Berlin, 21. Okt. Am Bundesratsstische die Staatssekretäre von Riberlen-Wächter und Visco, sowie Unterstaatssekretär von Vindequist.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet um 11 Uhr 15 Min. die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend die

Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes.

Zu § 2 liegt ein Antrag Heckscher (f. Bp.) vor, als Sitz des Gerichtes nicht Berlin, sondern Hamburg zu wählen.

Auf Antrag des Abg. Müller-Meinungen (Bp.) wird die Diskussion über den § 2 zurückgestellt. Abg. Müller-Meinungen erklärt sodann: Da es sich hier um die Schaffung eines obersten Gerichtshofes handelt, so darf das Gericht nicht mit Verwaltungsbeamten, sondern nur mit Richtern besetzt werden. Wenn im Auswärtigen Amt die Ansicht herrscht, die Gewähr für eine sachgemäße Entscheidung nur bei der Mitwirkung eines Rates aus der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes geben zu können, so liegt darin eine Herabsetzung unseres Richterstandes. Ich bitte daher um die Annahme unseres Antrages, der die Anstellung der Mitglieder des Gerichtshofes auf Lebenszeit herbeiführen und bestimmen soll, daß diese Richter gleichzeitig einem anderen ordentlichen deutschen Gerichte angehören können.

Staatssekretär von Vindequist: Es muß daran festgehalten werden, daß die Richter bei diesem obersten Gerichtshof nicht im Hauptamte, sondern im Nebenamte tätig sein sollen. Dieser oberste Gerichtshof soll außer den Sachen, die gegenwärtig der Rechtsprechung des Reichsgerichtes unterliegen, später noch andere Aufgaben übertragen erhalten. Ich bitte, die Kommissionsfassung anzunehmen.

Staatssekretär von Riberlen-Wächter: Wir müssen eine selbständige Konsulargerichtsbarkeit haben und deshalb ist für den Gerichtshof ein Mann erforderlich, der in steter Fühlung mit allen Erscheinungen auf dem Gebiete des internationalen Rechtes steht. Wir legen den größten Wert darauf, daß ein derartiges Mitglied des Auswärtigen Amtes dem Kollegium angehöre.

Abg. Wagner: Sachsen (lon.) beantragt, die §§ 7 und 2 an die Kommission zurückzuverweisen. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Rechten und des Zentrums abgelehnt.

Abg. Gräber (Ztr.): Einen abhängigen Verwaltungsbeamten, der jederzeit zur Disposition gestellt werden kann, in den Gerichtshof einzubeziehen, halte ich für äußerst bedenklich.

Abg. Stadthagen (Soz.): Wir wollen unabhängige Richter und die Zuziehung von Schöffen in Strafsachen.

Abg. Dove (f. Bp.) betont ebenfalls die Notwendigkeit einer unabhängigen Rechtsprechung.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Müller-Meinungen zu den §§ 3-7 angenommen und der Antrag Stadthagen (Schöffen betreffend) abgelehnt. Damit ist der Verwaltungsbeamte aus dem Kollegium ausgeschlossen.

Es folgt die Beratung des § 2 betreffend den Sitz des Gerichtshofes. In längerer Debatte sprechen sich verschiedene Redner für Hamburg aus, darunter der Gesandte und Bundesratsbevollmächtigte Klugmann.

Staatssekretär v. Vindequist betont, daß nur Berlin als Sitz in Betracht kommen könne. Der gestellte Antrag wird abgelehnt. Somit bleibt Berlin Sitz des Gerichtshofes. Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte unverändert angenommen.

Darauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Interpellationen betreffend die Lebensmittelerzeugung, Schluß gegen 3 Uhr.

Badische Chronik.

© Karlsruhe, 21. Okt. Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält eine Verordnung und Bekanntmachung des Ministeriums des Innern über die Dienstbücher der Schiffsmannschaft auf deutschen Rheinschiffen, über Gewerbeaufsicht und über die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn.

© Karlsruhe, 21. Okt. Neuerdings finden beim Landgericht Karlsruhe in Beweisaufnahmeterminen vor dem beauftragten Richter Schreibmaschinen bei der Protokollaufnahme Verwendung. Die Einrichtung ermöglicht es, nicht nur die Protokolle rascher aufzunehmen, sondern auch den Parteien die Protokollabschriften sofort zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise den Prozeßgang zu beschleunigen. Die Einführung dieser Einrichtung wird deshalb vom Justizministerium auch den übrigen Gerichten empfohlen werden. Damit eine unnötige Herstellung von Durchschlägen vermieden wird, ist es jedoch erforderlich, daß die Anträge auf Erteilung von Protokollabschriften dem Richter oder Protokollführer spätestens bei Beginn des Beweisaufnahmetermins vorliegen. Es erscheint daher zweckmäßig, wenn ein Gericht von jener Einrichtung Gebrauch macht, die Parteien bezw. ihre Prozeßbevollmächtigten hierauf aufmerksam zu machen und sie zu ermahnen, die Protokollabschriften sobald als möglich zu bestellen.

© Mannheim, 21. Okt. Wegen der Rheinauer Eingemeindungsfrage fand unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes mit Vertretern der Gemeinde Seddenheim und der Stadt Mannheim eine Konferenz statt, über die Oberbürgermeister Martin in der letzten Stadtratssitzung berichtete. Der Stadtrat beschloß, seine Stellung zu den von der Großh. Regierung gemachten Vorschlägen dem Ministerium des Innern eingehend schriftlich festzulegen und zu begründen.

© Mannheim, 21. Okt. Der Grund- und Hausbesitzerverein hat in seiner gestrigen Versammlung Stellung zu den städtischen Wahlen genommen. Der Vorschlag des Vorstandes, keine eigenen Listen aufzustellen, sondern die bürgerlichen politischen Parteien zu unterstützen, wurde einstimmig angenommen. Die drei bürgerlichen Parteien (Nationalliberale,

wird. Drei starke Nationalitäten erhoben Anspruch auf ihn und dürfen, jede mit gleichem Rechte, ihn den ihrigen nennen: die Ungarn, die Franzosen und die Deutschen. Und doch gravitiert er mit dem, was an ihm unterlich ist, am meisten zu unserem Volke, wenn er auch ohne den Zusammenhang mit Welt und Wesen der Maggaren und mit dem vormärzlichen Frankreich nicht denkbar wäre. Ein Ungar war sein Vater, in Diensten des Fürsten Esterhazy, von deutschem Blute die Mutter, die ihn am 22. Oktober 1811 in dem Dorfe Raibing gebar. Von ihr hatte er den weisen frommen Sinn. Der musikalische Vater aber erzog ihn mit Hilfe freundlicher Gönner zum Musiker, und es ist sein Verdienst, daß der Knabe über die gefährlichen Stadien des Wunderfindes — denn als solches wurde er in Wien und München, Paris und London gefeiert — ohne Schaben hinwegkam. Er verschaffte ihm in Wien den Unterricht Karl Czernys und übergab ihn in Paris den Händen Anton Reichas. Paris ward sein Schicksal, der Faubourg Saint Germain seine eigentliche Heimat. Dort atmete er in den Salons den Geist des achtzehnten Jahrhunderts und verpöchte dort auch den frühen Hauch der neuen Zeit. Die hohen Damen wurden seine Lehrmeisterinnen in der Kunst des Lebens, für die er freilich mit seinem Herzblut bezahlten mußte. Grenzloser Jubel ward dem jungen Pianisten, höchste Popularität dem Wunderfind zuteil. Aber alles ist Eclat. Auch die Aufführung seiner Oper, die fünf Tage vor seinem sechzehnten Geburtstag an der Großen Oper stattfand und auf die der Vater allzu große Hoffnungen gesetzt. Dessen Tod war für Liszt das Zeichen zu innerer Einkehr. Er holte die Mutter nach Paris, zog sich auf Jahre von der Öffentlichkeit zurück und legte nun den Grund zu der breiten Bildung, die ihn den Geist und die Literatur der großen Nationen völlig umspannen ließ. Es war hier kein banausisches Lernen. Zarte Hände wiesen ihn dabei den Weg — die junge Gräfin Saint Eliey. Er gewann ihr Herz — ihre Hand blieb ihm verlobt. Noch nach Jahren klang in dem Liebe „Ich möchte hingehen wie der Abendstern“ dieses erste, reine, große Fühlen nach, freilich getragen von der Seeerkraft des Mannes, der von sich sagen konnte, daß er die Prüfung bestanden. Damals aber verfiel er in Krankheit, und der mühsam Gesehene — schon hatten die Zeitungen seinen Retrograd gebracht — versenkte sich ganz im Sinne des Bonapartes. Ich wähle mir den schmerz-

lichsten Genuß“ in eine trübe Mystik. Der alte Gedanke, Priester zu werden, regt sich in ihm mit neuem Ungestüm. Er war es eigentlich schon damals. Er war es, da er sich eine Zeitlang dem Saint-Simonismus hingab, er war es als Freund und Schüler des Abbe Lamennais, er blieb es auch als der Freund und Vertraute der George Sand. Er blieb es, da ihn die Juli-Revolution begeisterte, und die mystische Dichtung, die er ihren Heben widmen wollte, hätte sektrische Einschlag erhalten, da er in ihr das Husitenland und „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit den „Marzellisten“ aller Völker zu einem gewaltigen Menschheits- und Freiheitsgymnus dynamisch verknüpfen und steigern wollte. Doch auch diese Stimmung löste sich in höhere, reinere Afforde auf, während George Sand freilich Einfluß auf sein Denken behielt. Ich sage Denken — denn sein Fühlen wandte sich von diesen prächtigen Menschen zu einer anderen Frau, der Gräfin d'Agoult, der er nun die besten Jahre seines Lebens geopfert hat, Jahre reich an Enttäuschungen und Demütigungen, die er um ihretwillen und durch sie erlitt. Aber sie geben seinem Dasein doch einen neuen reichen Inhalt. Die Gräfin schenkte ihm zwei Töchter und einen Sohn, dessen frühes Versterben Bülow in so ergreifender Weise geschildert hat. In den beiden Töchtern aber spiegelt sich eine große Zeit wieder: Cosima, die Gattin Bülows und Wagners; Claudine, die Gemahlin des Ministers Dllvier, dessen Name mit Napoleons Glück und Ende eng verknüpft ist! Und es waren Lebjahre. In Genf gewann er die Vollendung für sein Klavierpiel, und in Italien erschloß sich ihm mit den Kunstwerken der Antike und der Renaissance eine neue Welt. Wie später Konrad Ferdinand Wener das Gehörte in Dichtung auslöste, so begann in Liszt der Geist Danies und der Renaissance zu klingen. Dieses feherliche Auge sah in der Tonwelt selbst den Reflex des Schönen, das sein begeisterter Blick eingefangen.

Aber schon war er wieder als Virtuose in die Welt getreten, und Frankreich wie Italien jubelten ihm zu. Auch Deutschland hatte es sich schon gewonnen. Ueberall gab er mit vollen Händen, Kunst und Gold. Das Beethoven-Denkmal in Bonn kam eigentlich nur durch seine Mithilfe zustande. Ein Viertel der Kosten hat er getragen. Nun tief ihn die Not in die Heimat zurück. Maurus Jokai hat uns die fürchtbare Ueberschwemmung, die im Jahre 1838 Unarm heimsuchte,

Fortschrittler und Zentrum haben dem Ersuchen des Vereins, je vier Mitglieder des Grund- und Hausbesitzervereins auf die Kandidatenliste zu nehmen, entsprochen.

Heidelberg, 21. Okt. Ein Hausbesitzer der hiesigen Treuhandanstalt, der wegen Unterschlagung festgenommen werden sollte, versuchte sich mit Schwefelsäure zu vergiften. Augenblicklich ringt der Selbstmörder mit dem Tode.

Staufen (Breisgau), 20. Okt. Gestern fand hier die alljährlich übliche Versammlung der Bürgermeister des Amtsbezirks Staufen unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes statt. Herr Bürgermeister Hugard (Staufen) hielt einen Vortrag über die Versorgung der Gemeinden mit elektrischem Strom, über den praktischen Wert der Elektrizität für Gewerbe und Landwirtschaft, sowie für die Hausbewohner zu Beleuchtungszwecken.

Hattingen (N. Engen), 20. Okt. Heute früh ist nach kurzem Leiden Herr Amtsbürgermeister Lukas Schmid im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene war vom Jahre 1870-1903 Bürgermeister; er hat sich um die Allgemeinheit große Verdienste erworben.

Aus Kunst und Wissenschaft.

W. R. Karlsruhe, 21. Okt. Während vorgeföhren der Karlsruher Kammerfänger Hans Tänzler in seinem Konzert Wert darauf legte, den hiesigen Musikfreunden zu zeigen, daß er auch als Piederfänger seinen Mann stehe, beschränkte sich der Münchener Kammerfänger Heinrich Knote in kluger Erkenntnis seines hauptsächlich auf dem dramatisch-musikalischen Gebiet liegenden Könnens bei seinem gestrigen Konzert darauf, sich der Karlsruher nur als stimmgewaltiger Opernfänger vorzustellen. Zu diesem Zweck wählte er ausschließlich Gesänge aus Wagnerischen Opern, so die „Gralszerzählung“ aus „Lohengrin“, „Am stillen Herd“ und „Walthers Preislied“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Siegmunds Liebesgesang“ aus „Die Walküre“ und „Schmelzlied“ aus „Siegfried“. Der Sänger hatte sich eine gewiß nicht leichte Aufgabe gestellt, und umso größere Anerkennung muß ihm gesollt werden, daß er sich ihrer so glänzend entledigte; denn in Anbetracht der gewaltigen Leistung, die er bot, fällt es nicht ins Gewicht, daß sich im Verlaufe des Abends eine ganz leichte, kaum merkbare Ermüdung in der Stimme zeigte. Besonders hervorgehoben zu werden verdient bei Knotes Gesang der klare Klang und die vornehme Behandlung des Tones, der wie gemeißelt aus der Kehle dringt. Behutsam holt ihn der Sänger aus der Tiefe heraus und läßt ihn in seiner Steigerung mächtig anschwellen. So zwang der Künstler das ausverkaufte Haus vom ersten bis zum letzten Ton unter den Bann seines Gesanges, und es war kein Wunder, daß sich der Beifall garnicht legen wollte, so daß auf die übliche Zugabe noch eine zweite folgen mußte.

Wie vorgeföhren Herr Tänzler von dem einheimischen Kapellmeister Georg Hofmann in feinsinniger Weise ausgezeichnet begleitet wurde, stand auch Herr Knote in der Person des Münchener Hofkapellmeisters Ernst Niemann, ein Klavierpieler zur Seite, wie er sich keine besseren wünschen konnte. Der Künstler beteiligte sich aber auch solistisch an dem gestrigen Konzert, indem er einige Kompositionen von Liszt vortrug. Mit einer hervorragenden Technik verbindet Herr Niemann ein feines, tiefes und reichbedecktes Spiel, und wenn man trotzdem nicht recht warm wurde, so lag das gewiß nicht an dem vortragenden Künstler. Auch ihn zeichnete das Publikum durch so herzlichen Beifall aus, daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: M. Egremont, Karlsruhe, „Kollektion“. A. Engelhard, Karlsruhe, „Kollektion (Landschaften)“. A. Gebhard, Karlsruhe, „Zwei Porträts“. Prof. Th. Sagen, Weimar, „Kollektion“ (Landschaften). H. Rau, Saarbrücken, „Bier Stilleben“. F. Rogge, Karlsruhe, „Fischer a. d. Bretagne“. A. Segal, Charlottenburg, „Kollektion“. Piet Sertan, Utrecht, „Sommer“ und „Frühling i. d. Abruzzen“. Prof. S. Thoma, Karlsruhe, „Sonntag 1911“.

Heidelberg, 21. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin werden zur Teilnahme an der Vitzthumsfeier voraussichtlich Sonntag Nachmittag 1.30 Uhr hier eintreffen und im Palais Wohnung nehmen. Der Aufenthalt der Großherzoglichen Herrschaften in Heidelberg wird aller Wahrscheinlichkeit nach bis zum Mittwoch währen.

Vermischtes.

Halle a. d. S., 21. Okt. (Tel.) Heute morgen verübte in der Göbenstraße 27 der Lithograph Panoe auf die 22jährige Helene Schwarz ein Messer-Attentat. Das Mädchen erhielt mehrere Stiche in Gesicht und Arme. Der Täter flüchtete bei dem Versuch, aus dem Fenster zu flüchten, zur Erde und brach die Wirbelsäule. Er war auf der Stelle tot.

Wien, 21. Okt. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ aus Foca in der Bulowina meldet, hat gestern Abend eine aus

in mächtigem Maße geschilbert. Nicht hätte in Venedig von der Katastrophe. Er eilte sofort nach Österreich, um zu helfen. Und nun lobte die Liebe zur alten Heimat feurig empor, und diese nahm ihn jubelnd auf. Freilich, sein ungarisches Herz hatte schon ein anderes begiernt — Chopin, der ihm in Paris wie ein verwandter Geist begegnet war und ohne den wir uns nicht denken können, gar nicht denken dürfen. Wie jene junge Gräfin Saint Crisp auf den Menschen Liszt Einfluß gewonnen, so Chopin auf den Musiker. In dem Liede „Ich möchte hingehn“ hört man neben der verhallenden Liebesklage die Seele Chopins leise rauschen, leise leuchten.

Aber nun lockte ihn die Welt und der Ruhm. Es ist die Zeit des ausgesprochenen Virtuositentums, wo er dem Geschmack des Publikums wohl allzusehr nachgegeben. Da hat ihn auch Richard Wagner aus der Not des Lebens heraus in Paris gesehen. Doch dieser sah auf der ehernen Stütze statt des Lorbeers die Krone des Martyriums. Er fühlte, daß der Geseierte im Grunde doch der Sklave seiner Hörer geworden, und er schrieb den ergreifenden Aufsatz: „Der Virtuose und der Künstler“. Und Wagner hatte recht. Freilich von den Ketten, die ihm die einst so sehr geliebte Frau angelegt, hatte er sich gelöst, innerlich und äußerlich. Auch ihn hatte jene Lola Montez, die in München in den König so tiefe Leidenschaft, in den Münchenern so hochgradigen Zorn geweckt, für kurze Zeit jahriert. Aber dann war jene Frau in sein Leben eingetreten, die Fürstin Karoline Sagn-Wittgenstein, die ihn eine neue, große, freilich auch tragische Wendung gab. Für sie und mit ihr kam er nach Weimar, dessen Großherzog ihn schon längst in seine Hauptstadt gebeten hatte. Hier wurde er sehaft, hier fand er Ruhe und Kraft zur vollen Entfaltung seiner schöpferischen Eigenart. Und nun ward er deutsch. Gemiß hatte er bei seiner Rückkehr nach Ungarn den sprudelnden Zunguquell der heimatischen Musik entdeckt. Er fühlte die Wächterwanderschaft mit den wilden Söhnen der Puszta, den Zigeunern, denen er in seinem Buche ein schönes Denkmal geschaffen, wie er ihr wildes Musizieren in seinen ungarischen Hapsjodien verklärt hat. Aber jetzt erfüllte sich, was ihm schon in jungen Jahren Beethoven geoffenbart, und all sein bisheriges Komponieren sah er Studium zu sein zu dem Schaffen, das jetzt begann und in das begeistert und fördernd Richard Wagner hineintrat. Und seine Freundschaft, die Berks gewonnen und schiedt gelohnt, die er Schumann aus Virtuositentümlichkeiten entzogen, half nun dem flüchtigen Meister über die schwersten Lebensjahre hinweg. Es war ein einzigartiges Verhältnis, in das nur kurze Zeit Schatten fielen durch seine Beziehungen zur Fürstin. In diesen liegt ja die Tragik seines Lebens.

10 Mann bestehende türkische Räuberbande die österreichische Grenze überschritten und in der Ortschaft Sahbaze das Haus des Muselmanen Hugo Saczbay überfallen, die Bewohner des Hauses mißhandelt und beraubt. Nach vollbrachter Tat hat sich die Bande wieder über die Grenze zurückgezogen.

hd Butarest, 21. Okt. (Tel.) Ein Diebespaar, welches den vornehmsten Kreisen Rumäniens angehört und dem sich Schwierigkeiten bezüglich der Verheiratung in den Weg stellten, hat sich vom Kirchturn der Ortschaft Krasjowa herabgestürzt und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen.

Unfälle.

Izehoe, 21. Okt. (Tel.) Beim Brande einer Villa in Sude fanden die 48 Jahre alte Witwe Kohls und das 34-jährige Töchterchen des Stadtmisionars Willi Weidmann den Tod in den Flammen. Die Bewohner wurden von dem Feuer im Schlafe überrascht. Weidmann gelang es, seinen 5-jährigen Sohn zu retten. Seine Frau sprang mit ihrem 3 Wochen alten Säugling und den anderen Kindern aus dem Fenster 5 Meter tief hinab, ebenso das Dienstmädchen; letzteres erlitt beim Sprünge aus dem Fenster einen Knöchelbruch.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Okt. Der 34 Jahre alte Zimmermann Otto Schlär aus Mubau wurde wegen Blutschande zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

hd Cöslin (Pommern), 21. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den Bauernsohn Pipow aus Ratow wegen Totschlages nach 5-tägiger Verhandlung, bei welcher 125 Zeugen vernommen werden mußten, zu 12 Jahren Zuchthaus. Pipow hatte seine Braut Luise Teclaff ermürgelt und die Leiche unter das Eis des nahen Sees geschoben. Er hat die Tat nicht eingestanden.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Dos, 21. Okt. (Tel.) Das Militär-Luftschiff „L. 3. 9“ ist heute vormittag 9 Uhr 55 Min. zur Rückfahrt nach Friedrichshafen über den Schwarzwald aufgestiegen und nach 1 Uhr 40 Min. glatt vor der Halle in Friedrichshafen gelandet.

hd Mailand, 21. Okt. (Tel.) Der Flieger Classeur hat mit einem Passagier gestern auf einem Bleriot-Eindecker glücklich die erstmalige Ueberfliegung der Appenninen ausgeführt. Das Wetter war dem Fluge sehr günstig.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wildpartikation, 21. Okt. Der Kaiser ist heutevormittag 10.40 Uhr hier eingetroffen und hat sich im Automobil nach dem Neuen Palais begeben.

hd Berlin, 21. Okt. Dr. Müller-Sagan, der seit einem Jahre die Spindlatzgeschäfte des Vereins der Brauereien von Berlin und Umgebung leitete, hat von dem Vorstand des Vereins einen längeren Urlaub erbeten, da er ernstlich krank ist. Der Vereinsvorstand hat diesem Ersuchen entsprochen.

Berchtesgaden, 21. Okt. Nach Mitteilungen der Reichsärzte über das Befinden des Prinzregenten ist der bronchitische Prozeß nahezu abgelaufen. Doch hatte der Regent eine weniger gute Nacht. Er fühlt sich infolge der vorausgegangenen Krankheit noch angegriffen und schonungsbedürftig. Voraussichtlich wird der Regent in nächster Zeit von Berchtesgaden nach München übersiedeln.

Paris, 21. Okt. (Privatteil.) Aus Dra n wird über eine Standafläre gemeldet. Der französische Regierungskommissar in Udjda, Deshaillours, der dortige französische Konsul Jargon, der Kapitän Paubary sowie der scharfsichtige Raib von Udjda haben sich gemeinsam Veruntreinungen, Bestechungen, Unregelmäßigkeiten hinsichtlich von Kriegskonditionen schuldig gemacht. General Loutee begab sich im Automobil nach Udjda, ließ die Schuldigen verhaften und unter Bedeckung von Fremdenlegionären nach Temcen bringen, von wo sie nach Dra n weiter transportiert werden. Im Kriegsministerium zu Paris sowie im Ministerium des Äußeren hat diese Meldung peinliches Aufsehen erregt.

hd Petersburg, 21. Okt. Graf Witte veröffentlicht ein offenes Schreiben an den Oktobristenführer Gutschkow. Er erklärt darin, daß er es nicht versteht, wie man Stolypin einen Kämpfer für die neue Staatsordnung nennen könne.

Nach jahrelangen Ringen sieht er sich am Ziel. Der Tag der Hochzeit ist bestimmt, es sollte sein fünfzigster Geburtstag sein; da wird am Vorabend der päpstliche Konsens zurückgezogen, die Ehe mit der geliebten Frau bleibt ihm verweigert. Da nimmt der Bruder Franziskus — er war schon früher Tertiarus des Franziskanerordens geworden — die niederen Weihen, und sein religiöser Sinn gewinnt die Ueberhand. Aber sein Künstlergeist hat doch die volle, innere Freiheit gewonnen, ja, seine Frömmigkeit trug zu ihrer Entfaltung bei. So entleert seine „Seitliche Ellaboth“, sein Oratorium „Christus“, die Graner Krönungsfeier, nachdem er in seinen hymnischen Dichtungen sich zu vollem Eigenschaffen emporgeschwungen und in seinem „Dante“ und „Jank“ seine Seele zu höchstem Erleuchten gekommen war.

Ein unendlich reiches Schaffen ward kein Teil trotz des sich zerstreudenden Lebens, das freilich seit 1861 ruhiger ausklang. Er kehrte auch nach Weimar zurück, von dem er einst in vollem Zorn geschieden; er knüpfte die Fäden fester mit Budapest, und von Rom aus wandte er der Reform der katholischen Kirchenmusik seine Aufmerksamkeit zu. Das war das Äußere, ebenso wie die Feindschaft, die seine Werke immer noch fanden. Aber sein inneres Leben ward immer reicher, zumal nachdem er nach Bayreuth sich heimgefunden, wo er denn auch am 31. Juli 1886 gestorben ist. Sein letztes Wort war: „O, Tristan!“ Ein schöner, großer Ausgang: gleichsam in den Klängen von Noldes Liebestod zu verwehen. Aber sein Bild steht fest in der Zeit. Es wird nicht wanken: so viel Kunst, so viel Güte und so viel große, echte Menschlichkeit!

Aus dem Badischen Kunstverein.

Karlsruhe, 21. Okt. Im Badischen Kunstverein herrschen gegenwärtig die „Kollektionen“ vor. Und so viel Eintöniges liegt dadurch in eine Ausstellung hineingebracht wird, so interessant ist es doch auch wieder, an einer größeren Anzahl von Bildern den Maler und seine Kunst selbst gründlicher zu studieren und kennen zu lernen. Gleich am Eingang jesselt Oswald Geiß-Wien den Blick. Eine Reihe von Donaulandschaften und Bilder aus der österreichischen Alpenwelt. Sie sind voll farbiger Wärme, leuchtend unter den Strahlen der Sonne, deren Schimmer selbst dem tot erliegenden Schnee die Kälte zu nehmen scheint. Felix Kürger-Dachau stellt sich im allgemeinen einfachere Motive, am liebsten nur eine immer wiederkehrende Gruppe von Birkenstämmen. Aber wie er an ihnen die Jahreszeiten sich abzeichnen und Sonne und Dämmerung abwechseln läßt, zeigt ihn doch als guten Stimmungsbildner. So erweist ihn auch sein Kriebel im

Dieser habe mit dem Oktober-Manifest, an das Witte mit Stolz zurückdenke, nichts gemein. Von ihm sei nur der Leichnam geblieben. Man habe unter dem Sedamantel der Verfassung Freiheiten beschränken wollen, um sie durch eigene uneingeschränkte Willkür zu erlösen.

Die Ereignisse in Marokko.

Melilla, 21. Okt. Eingeborene Stämme in Pacos griffen einen spanischen Posten in der Gegend von Bu Scheriff an und verwundeten zwei Mann. Spanische Truppen sind von Salwan abgegangen, um gegen die Stämme Beni Bugagi, Beni Umi und Beni Lagiamat einen Streifzug zu unternehmen. Die Stämme leisteten schwachen Widerstand und erlitten starke Verluste. Zwei Spanier wurden verwundet.

Madrid, 21. Okt. Amlich wird aus Tanger gemeldet, daß Oberstleutnant Silvestro gestern von Elfar nach Argila gereist ist, um mit Kaisuli Elfar betreffende Verwaltungssachen zu besprechen.

Die Unruhen in China.

hd London, 21. Okt. Aus Shanghai wird gemeldet: Die kaiserlichen Truppen sind von der Bahnstation vollkommen verdrängt worden und haben sich jetzt 7 Meilen von ihrem alten Lager verzogen. Eins der chinesischen Kanonenboote wurde von der eigenen Mannschaft, die zu den Rebellien überging, im Fluß zerstört. Admiral Satjien Ping brachte den Rest seiner Flotte den Fluß herunter, da er seiner Mannschaft nicht traute.

hd London, 21. Okt. Die letzten Nachrichten aus Kintiang bestätigen, daß die bisherigen Befehle den Rebellen den Sieg gebracht haben. Aus Pünnan kommende Konsular-Depeschen besagen, daß auch die dortigen kaiserlichen Truppen von der Regierung abfallen. Im Einzelnen wird berichtet, daß auch zwei Regimenter der Provinztruppen zu meutern begannen, weil sie ohne Röhnung sind und die ausgeschiedenen Leute unter den Fahnen behalten werden. Die beiden Regimenter weigern sich entschieden, in die Provinz Szechuan einzubringen. Der Bizekönig von Pünnan hat seinen Palast besetzt.

hd Berlin, 21. Okt. Gestern ist der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral von Krosigk an Bord des Kanonenbootes Atlantis vor Hankau eingetroffen und hat den Befehl über die dort zusammengezogenen Seestreitkräfte Deutschlands übernommen.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

hd Rom, 21. Okt. Wie aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, soll sich die italienische Regierung sehr eingehend mit der auf dem Balkan gegen Italien gerichteten Aktion beschäftigen; Italien gibt sich große Mühe, um die aufgeregten Geister zu beruhigen.

In Tripolitanien.

Rom, 21. Okt. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Meldung des Admirals Aubry: Gestern haben Truppen die Stadt Benghazi besetzt. Abgesehen von einem unbedeutenden Angriff auf der Nordseite, den die Italiener abschlugen, ist alles ruhig. Die Landungskompanien lehrten auf die Schiffe zurück und ließen die Artillerie an Land. Ein Offizier und 5 Matrosen wurden getötet, 2 Offiziere, 1 Unteroffizier und 13 Matrosen verwundet.

hd Rom, 21. Okt. Aus Tripolis wird gemeldet, daß sich die Flug-Apparate bereits als sehr wertvoll erwiesen haben. Dank derselben ist es gelungen, die Stellungen der Türken in der Umgebung der Stadt genau auszukund; hätten und man hofft, daß bei dem zu unternehmenden Feldzuge die Flugapparate von ausschlaggebendem Nutzen sein werden.

hd Konstantinopel, 21. Okt. Nach hierher gelangten Meldungen aus Tripolis überfiel eine italienische Abteilung den Distrikt Nejjat, wurde aber bei Tschintari von Arabern des Stammes Urfelli, zu denen früher türkische Truppen stießen, überumpelt. Die Italiener verloren 50 Mann und ließen nach eiliger Flucht auf dem Kampffeld viele Waffen und Munition zurück. 10 Araber wurden getötet, 10 verwundet. Ein türkischer Korporal und mehrere Soldaten wurden ebenfalls verwundet.

Friedensbestrebungen.

hd Paris, 21. Okt. Das „Echo de Paris“ meldet: Rifaat Pascha, der türkische Botschafter in Paris, soll von seiner Regierung beauftragt worden sein, die Friedens-Präliminarien vorzubereiten.

hd Konstantinopel, 21. Okt. Wie berichtet wird, soll der Minister des Äußeren gestern in den Wandelgängen der Kammer erklärt haben, daß der Friede bevorstehe und unter für die Türkei annehmbaren Bedingungen erfolgen wird.

Schnee und sein Winterabend am Bach. Anton Engelhard-Karlsruhe hat in der Kollektion seiner Landschaftsbilder eine sehr bemerkenswerte Ueberfahrt über sein Schaffen geboten. Das aufsteigende Wetter und ebenso das abziehende, die Weiden im Gewitter usw. zeigen wieder ein sicheres Naturempfinden; der Blick auf die Ober mit der Schau in das weite Flußland auf der einen Seite, auf der anderen die am Bergeshänge sich hingehenden Häuser und über allem der leise Dunst eines halbtrübigen Tages, — das ist alles sehr eindrudvoll wiedergegeben. Auch seine Landschaft „an der Mergel“ ist dieses Naturempfindens voll.

Prof. Th. Sagen-Weimar hat alles in helle Luft und klaren Licht getaucht. Landschaft und Wald und Dorf und Hafen, sie sind voll Lebens in dieser Darstellung und zeigen die Sicherheit des Könnens. Heinrich Pflor hat in den beiden Akten, die „Auf stiller Höhe“ mit einander plaudern und in dem „Herbstabend“ mit seinen frischen Mädchengestalten viel Künstlerisch-Frohdes geboten, aber eine gewisse Mäßigkeit vom gelehten Modell ist nicht zu verkennen. Hans Thoma gibt neben ihm dafür in seinem „Sonntag 1911“ wieder den malerischen Ausdruck eines nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich geschulten Erlebniswesens wieder, in seiner etwas mystisch und nativistischen Art des Blau des Himmels und des Bachs gegen die grüne Weite stehend.

Mit der Kollektion A. Segals-Charlottenburg wird sich nicht jedermann befremden können, so rüchsislos ist die „Teppich“-Technik des Künstlers hier durchgeföhrt. Die gleichfalls in ihrer bewußten Farbenanfarbung im ersten Augenblick selbst am nutenden Landschaften von Piet Sertan-Utrecht gewinnen dagegen, aus etwas größerer Entfernung geföhrt, an Wärme und naturvoller Plastik. Die Kollektion von M. Egremont-Karlsruhe zeigt eine ganze Reihe Pastellbilder, namentlich mit Sicherheit und nicht ohne Schwung wiedergegebene Köpfe, die viel Angesehenes in ihrer Ausführung haben.

Johanna Stevogts Damen-„Portraits“ und das „betende Kind“ haben den eigentlichen Portraitcharakter abgestreift und wirken als idealisierte Studienköpfe, ähnlich wie die Fürstinnenmalerin Elmara wieder ihre Aufgaben löste. A. Widmann-Landau vertritt neben dieser Sanftheit das energichere Element. Ihre Männerköpfe deuten auf eine sehr selbstschärfere Erkenntnis. Künstlerisch am besten ist das Bild des Frz. B., ein eigenartig-pitantes Gesichtchen. Unsere Karlsruher Meister des Portraitschages haben dies Mal nicht ausgestellt.

Keine Änderungen im militär. Kontrollwesen.

M. p. Berlin, 21. Okt. (Priv.) Die Teilnahme an den Kontrollversammlungen wird von den Betroffenen, fraglos mit Recht, als lästige und wegen des Arbeits- und Verdienstentganges als schädigend empfunden.

Eine weitere Erleichterung wird die von der Heeresverwaltung vorgeschlagene Vermehrung, und dadurch Verkleinerung, der ländlichen Kontrollbezirke darstellen, weil alsdann die Kontrollpflichtigen kürzere Zeit, zum Beispiel nur einen halben Tag statt eines ganzen, ihrem Berufe entzogen werden.

Entscheidend für diese Stellungnahme ist die Rücksicht auf die Schlagfertigkeit von Heer und Flotte gemein. Die glatte verlaufende Einberufung der bei Ausbruch eines Krieges zunächst benötigten Angehörigen des Beurlaubtenstandes bildet die Grundlage einer geordneten und raschen Mobilisierung; sie hat wiederum ein zuverlässig arbeitendes Kontrollwesen zur Voraussetzung, das der persönlichen Mitwirkung der Pflichtigen nicht entbehren kann.

Die Angehörigen des Landsturmes, sowie der Land- und Seewehr 2. Aufgebots werden im Frieden zu Kontrollversammlungen überhaupt nicht herangezogen; jene der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, der Ersatzreserve und Marineerzreserve jährlich nur einmal (und zwar in der Regel im Frühjahr). Somit sind es in der Hauptsache nur die Reservisten, die zweimal im Jahre, im Frühjahr und Herbst, bei den Kontrollversammlungen erscheinen müssen.

Zur Reichstagswahl in Konstanz-Überlingen.

Konstanz, 21. Okt. Infolge eines Fehlers wurde das Ergebnis der Reichstagswahl zu Ungunsten der Liberalen ausgerechnet und zwar deshalb, weil von Seiten der Stimmzettel des Zentrums irrtümlicher Weise dem liberalen Kandidaten zugeschrieben wurde und umgekehrt. Im Bezirk Konstanz wurden demnach abgegeben: für den Zentrumskandidaten Dr. Freiherrn von Rüpplin 5212 Stimmen, für den liberalen Kandidaten Schmid 11441 Stimmen und für den sozialdemokratischen Kandidaten Großhans 2257 Stimmen.

Insgesamt erhielten Landgerichtsdirektor Dr. Karl Freiherr von Rüpplin (Zentrum) 13266, Landtagsabgeordneter Gärtnermeister Schmid (liberaler Block) 11441 und Schriftführer Großhans (Soz.) 3025 Stimmen. Der Vorsprung, den die liberalen Parteien und die Sozialdemokratie vor dem Zentrum voraus haben, beträgt nun 1200 Stimmen.

Die Parteien haben mit den Vorbereitungsarbeiten für die am Freitag, den 27. ds. Mts., stattfindende Stichwahl bereits begonnen. Am morgigen Sonntag werden hier und in der Umgebung 13 Zentrumsversammlungen abgehalten, in denen mehrere Reichstagsabgeordnete und badische Landtagsabgeordnete sprechen werden.

Auch die Liberalen strengen sich entsprechend an und halten heute und morgen eine ganze Anzahl von Versammlungen ab.

Weitere Pressestimmen.

Karlsruhe, 21. Okt. Unseren gestrigen Auszügen aus den Wahlberäthungen bedeutender badischer und außerbadischer Zeitungen seien heute noch einige nachgetragen.

Unter der Ueberschrift: „Glänzender Erfolg des Liberalismus“ bringt die nationalliberale „Konstanzer Zeitung“ einen siegesfrohen Artikel, dem folgende Stellen entnommen seien: „Ein laut aufbrausender Jubelruf zog gestern abend in den ersten Nachstunden durch die Lande. Ein erlöstes Aufatmen entquoll der Brust eines jeden freudig gestimmten Mannes. Was seit langen und bangen Jahren ersehnt, erhofft und erstrebt wurde, ist jetzt eingetreten: Das Zentrum, das die letzten Male den Wahlkreis auf den ersten Anlauf eroberte und stets über eine nach Tausenden zählende Mehrheit errang, ist in die Stichwahl gedrängt und zwar in eine Stichwahl, die ihm die sichere Niederlage bringen wird.“

Das Radolfzeller Zentrumsbüro „Freie Stimme“ läßt unter der Ueberschrift: „Noch ist Polen nicht verloren“ eine Epistel vom Stapel, die von äußerst scharfen Ausdrücken geradezu wimmelt. In seinem 19n über die Niederlage des Zentrums schreibt das Blatt: „Der 19. Oktober 1911 ist in das große Meer der Ewigkeit hinabgesunken. Er hat in unserem Reichstagswahlbezirk die Hoffnungen keiner der 3 um dessen Besitz ringenden Parteien in Erfüllung gehen lassen. Herr von Rüpplin, der Vertreter der staatsbehaltenden Partei, erzielte aus eigener Kraft des Zentrums 13466, Herr Schmid, der

Kandidat des „geintem“ Liberalismus, der Schilling des Bauern- und mittelständlichen Hansabundes, der äußerste linke Flügelmann, der mit der roten Internationale eng verschwägerten, einst so stolzen und mächtigen Partei, die sich national und liberal schimpft, 11231 und Herr Großhans, der Kandidat der vaterlandsverräterischen und antimonarchistischen Sozialdemokratie, der „großartigen Bewegung“, die soeben in Moskau und Wien die Fahne der Revolution entfaltet und zahlreiche von ihr verführte Arbeiter ins Gefängnis gebracht hat, erhielt 3025 Stimmen. Kann bei diesem Resultat auch nur eine der drei Parteien befriedigt sein? Der „geinte“ Liberalismus — der heute noch sein wahres Gesicht hinter der zoffimmernden Maske geschickt verbirgt, verkündete noch gestern: Schmid wird gewählt, Schmid wird glänzend siegen! Die Sozialdemokratie — die sich am gestrigen Wahltage gebildet und anständig benommen hat als die „Partei der Intelligenz“, der kein Mittel schofel genug war, um es anzunehmen, für die Welt hinaus: Der „schwarz-blaue“ Block wird sein rotes Wunder erleben! Wer von ihnen hatte recht? Sie haben ihre Kräfte unterschätzt, auch sie haben eine Enttäuschung erlebt. Das Zentrum, das auf sich allein angewiesen war, wurde namentlich von Konstanz und Überlingen im Stiche gelassen. Dagegen hat insbesondere die Hürli sich tapfer geschlagen und das dürfte für die nächste Reichstagswahl kein schlechtes Omen sein. Ueberhaupt haben die Vorkämpfer, trotz der streppelosen Siege der Liberalen, im großen und ganzen nicht schlecht für das Zentrum gestimmt. Noch ist das Zentrum mit seinen 13466 Stimmen die stärkste Partei am See. 790 Stimmen mehr — und der Sieg hätte sich schon im ersten Wahlgang an die „schwarze Fahne“ geholt. Drum: noch ist Polen nicht verloren und der Sieg des Zentrums durchaus nicht ausichtslos.

„Lüge, Charakterlosigkeit und Niederträchtigkeit“ feierten im Wahlkampf auf liberaler Seite wahre Triumphe. Die Liberalen trieben eine geradezu schamlose und gewissenlose Hege mit der erprobten und im Interesse des Vaterlandes unumgänglich notwendigen Reichstagsreform. Und man kann hier ruhig behaupten: Der Schwachsinn war bei ihnen so groß wie die Charakterlosigkeit.

„Von Freunden verlassen, vom Gegner aber nicht besiegt! Das ist das Fazit der gestrigen Wahlschlacht für uns. Haben wir Grund mitlos zu sein? Nein und nochmals nein. Noch steht eine nicht unansehnliche Rezeretruppe im Hintergrund, während unsere Gegner schon gestern den letzten Mann herbeizuschleppen versuchten und wohl auch herbeischleppten.“

Nieder mit dem antinationalen, christentumsfeindlichen Liberalismus, der vor der roten Internationale kapituliert, der für das wertvolle Volk bisher nur Hohn und Spott und Steine statt Brod hatte und der ein freies Spiel mit dem Vaterland und unseren heiligsten Gütern treibt! Hoch die Fahne des Christentums! Für Fürst und Vaterland, Freiheit, Wahrheit und Recht! Das sei unsere Parole für den 27. Oktober.“

Der „Fälzer Bot“ tröstet seine Leser folgendermaßen: „Der Steuerbescheid hat seine Schuldigkeit getan. Das Zentrum braucht aber wegen des gestrigen Mißerfolges die Hoffnung nicht aufzugeben. Gelingt es, bei der Stichwahl alle Rezeren an die Urne zu bringen, so besteht gute Aussicht, den Wahlkreis zu behaupten, zumal anzunehmen ist, daß Nationalliberale und Sozialdemokraten schon gestern den letzten ihrer Anhänger ins Gefecht geführt haben.“

Zum Schluß sei noch ein heiteres Stückchen erzählt, das sich in Konstanz anläßlich der Reichstagswahl ereignete. Wie der „Fr. St.“ nämlich von dort geschrieben wird, hatte das Konstanzer Gymnasium zum erstenmal seit undenklichen Zeiten unter seinen Schülern einen Wahlberechtigten. An der Spitze von einem Duzend seiner Kameraden, alle in roten Stürmen, schritt der Glückliche zur Urne. Nach Beendigung der hochwürdigen Handlung ging das ganze „rote Bataillon“ in Reih und Glied, mit dem Gesang, wie er sich in solchem Falle geizt, nach Hause, und zum Schluß des denkwürdigen Vorganges sang das Lied: „Es braust ein Auf wie Donnerhall... sieh Vaterland, magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

Pöbelskämpfe in China.

Aus unserem Pekingbrief wird uns von einem genauen Kenner chinesischer Verhältnisse geschrieben:

Noch liegen keine genauen Nachrichten über den von Hantau über Tjingtau gemeldeten Straßenkampf deutscher Matrosen vor. Umso mehr muß das Vorgehen der Londoner Presse befremden, diesen noch in keiner Weise geklärten Vorgang unter Ausnutzung der gesteigerten Spannung, mit der die Augen der ganzen Welt zurzeit auf China gerichtet sind, zu einer Haupt- und Staatsaktion, einer „Einschüpfung deutschen Militärs“ in die Angelegenheiten des Landes aufzubauen. Die Absicht, uns auch hier, wie überall, nach Möglichkeit zu schaden, ist klar. Die Gehässigkeit aber, die aus diesem Vorgehen spricht, gebietet, die Verhältnisse etwas näher zu betrachten, um diesen plumpen Ausfall rechtzeitig entsprechend niedriger zu hängen.

Der jetzige Zustand in Hantau stellt nach dem vorhandenen Nachrichtenmaterial insofern ein Novum dar, als sich diesmal unter den Augen der Fremden reguläre Truppen mit den kuffständischen gegenseitig bekämpfen, ohne daß von einer Partei eine Gefährdung der Ausländer beabsichtigt ist. Bisher war bei ausbrechenden Unruhen fast regelmäßig Eigentum und Leben der in der Gegend anässigen Fremden und Missionare bedroht, nicht selten richtete sich der Aufruhr gegen diese.

Das schließt natürlich nicht aus, daß die Fremden trotzdem hier auf der Hut sein müssen, und zwar dem Pöbel gegenüber, dem Pöbel in des Wortes schlimmer Bedeutung. Diese Menschen, Kulis, die nichts als ein perrissenes Kleidungsstück und, wenn es hoch kommt, eine Tragfange aus Bambus ihr eigen nennen, die die Nächte im Freien verbringen und nur gerade so viel arbeiten, als sie zum Leben nötig haben, bilden der großen Masse wegen, die sich durch Zufall natürlich noch erhöhrt hat, in solcher Zeit eine ländige Gefahr. Natürlich liegt die Arbeit darnieder, es gibt nichts zu verdienen, und so sitzt die Bande, die die eigentlichen Ziele des Aufstandes zumeist gar nicht kennt, nach Möglichkeit im Trüben. Irrend ein Anstoß, eine Zusammenrottung — und wie Fuschreden erscheinen sie zum Pfländern zu Tausenden auf dem Plane.

Dies dürfte der Londoner Presse zur Genüge vom Dezember-Aufstand 1905 in Schanghai her bekannt sein, der, weil zu wenig beachtet, beinahe für die Stadt verhängnisvoll geworden wäre. Wenn dort die englische Polizeimannschaft in der Louza-Station von den Massen fast bei lebendigem Leibe verbrannt wurde, weil man in sträflicher Sorglosigkeit es unterlassen hatte, rechtzeitig Munition auszugeben, so mag das englisch gewesen sein, nachahmenswert erscheint es uns Deutschen für unser Militär nicht.

Ich habe hier einen Brief aus Hantau vom 24. Februar 1911 zur Hand; er berichtet unter anderem:

„Ihren Brief bekommen wir gerade, als wir von einer Erkundungstour von Schanghai zurückkommen. Einige Wochen vorher haben wir hier den ersten blutigen Aufruhr gehabt. Das chinesische

Gefindel, das Sie ja zur Genüge kennen, stürzte mit Geschloß die Polizeistation in der Meinung, daß wir uns nach chinesischem Muster zitternd in das Unvermeidliche fügen würden. Zum größten Entsaunen der 20—30 000 Kulis aber trat die Freiwilligen-Kompagnie für eine Sekunde mal ernstlich in Aktion, und siehe da, schon lagen 20 der gelben Schreier erledigt auf dem Bund. Bei den übrigen 29 980 hatte das eine wunderbare Wirkung: keiner tat den Mund mehr auf, und bescheiden und wohlgezogen zogen sie sich in ihre Häuser zurück. Einige Tage mußten wir noch auf der Hut sein und die Frauen und Kinder wurden bei einem Alarm nach dem durch Militär und Maschinengewehre besetzten Konulat beordert. Jetzt ist aber wieder alles ruhig...“

So wird es auch diesmal gewesen sein. Daß eingegriffen wurde, danken uns nicht allein die Fremden draußen, sondern auch die der Sache fernstehenden Chinesen. R. Sch.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog. vom 21. Oktober 1911.

Während die nördliche Depression abgezogen ist, hat sich jene im Westen der britischen Inseln erheblich vertieft. Das Festland wird noch von einem Hochdruckgebiet bedeckt, dessen Kern über den Alpen und über Oesterreich-Ungarn liegt; das Wetter ist in seinem Bereich teils heiter, teils neblig und mild. Auf den britischen Inseln lagen die Temperaturen besonders hoch. (Hohhead 15 Grad Celsius). Da das Ortsbarometer rasch fällt, so breitet sich die Depression östwärts; es ist deshalb meist trübes und mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Data for October 20th and 21st.

Höchste Temperatur am 20. Oktober: 17,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,2. Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Okt., 7,26 Uhr früh: = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Oktober, früh:

Lugano wolkenlos 6 Grad, Biarritz wolfig 21 Grad, Perpignan bedeckt 12 Grad, Nizza heiter 14 Grad, Triest wolfig 11 Grad, Rom wolkenlos 10 Grad, Cagliari wolkenlos 16 Grad, Brindisi halb bedeckt 18 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalleut. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. Dr. 22: Norddeutscher Lloyd. Ankommen am Freitag: „Prinzess Irene“ in Neapel, „Roon“ in Neapel, „Kleist“ in Antwerpen. Passiert am Freitag: „Chemnitz“ Borkum Riff, „Rassel“ St. Vincent, „Hannover“ Dungeness. Abgegangen am Donnerstag: „Gotha“ von Buenos Aires; am Freitag: „Sülow“ von Algier; am Samstag: „Koblenz“ von Sidney.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere liest man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Sonntag, den 22. Oktober: Arbeiterbildungsverein, 3 Uhr Zusammenkunft, Festhalle in Durlach. Arbeiterbund St. Barbara, 4 U. Familienunterstütz. i. d. Kronenhalle. Bieerth. Fußballverein, 2 1/2 Uhr Meisterschaftsspiel. Fußballklub Alemannia, 3 Uhr Ligaspiel. Fußballklub Mühlburg, 10, 1, 2 1/2 Uhr Spiel. Fußballklub Pöhlitz, 3 Uhr Spiel. Fußballverein, 3 Uhr Spiel. Gesellschaft Aurelia, 3 1/2 Uhr Familienausflug, Durlach, Karlsruhe. Gesangverein Konfordia, 7 Uhr Herbstausflug nach Durlach. Kolosseum, 4 und 8 Uhr Vorstellung. Bühler Kreis, 4 Uhr Konzert des südniederländischen Künstlerensemble. Männerturnverein, Familienausflug, Krone in Durlach. Pfälzerwaldverein, Wanderung, Abfahrt 6.10 U. Hbf., 6.16 U. M. A. Rheinklub Alemannia, 3 Uhr Dauerrudern a. d. Rhein b. Maxau. Salamander, 1. K. R., 4 Uhr Herbstfest im Klubhaus. Schwarzwalddverein, Ausflug, Abfahrt 5.18 u. 6.16 Uhr. Stadgarlen, 3 1/2 Uhr Konzert der Leibgrenadiertapelle. Verein für Bewegungsspiele, Training auf dem Sportplatz. Weltkineematograph, Kaiserstraße 133, Vorstellungen von 11—11 Uhr.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

Geschäftliche Mitteilungen. Die 4. Reihe der Darmstädter Schloßfreiheit-Geld-Lotterie wird bestimmt am 15. November d. J. in Darmstadt gezogen. Diese Lotterie ist bisher eine der wenigen Lotterien gewesen, welche den einmal festgesetzten Ziehungstag bisher aus immer prompt eingehalten hat, was als Beweis dienen mag, wie beliebt diese Lose sind. Tatsächlich waren dieselben auch bei allen drei vorangegangenen Reihen stets einige Tage vor Ziehung bei den Debituren vollständig ausverkauft. Kann man doch für nur eine Mark Lospreis 20 000 Mark bar gewinnen, was wir unseren Lesern von Herzen wünschen. 9815a

Achtung! Man verlange beim Einkauf ausdrücklich MAGGI'S Suppen-Würfel. Schutzmarke Kreuzstern. Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Oktober.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar, der mit seiner Gemahlin zur Zeit zum Besuch unseres Großherzogspaares hier weilte, ging heute früh im Park auf die Jagd.

Das Ende der roten Handschuhe. Seit langem werden in der Armee Klagen über die roten Handschuhe geführt, die im Dienst von den Offizieren getragen werden müssen.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Chapon-Geraing.

Geburtsstagsfeier. Direktor Charles Krone vom Zirkus Charles feiert heute seinen Geburtstag, aus welchem Anlaß ihm die Zirkuskapelle in der Fröhe ein musikalisches Ständchen brachte.

Bürgerauschuhvorlage. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuh solle beschließen, in Abweichung von § 3 des Gemeindebeschlusses vom 21. Juni 1909 über den Bezug der Grundbesitzer...

Erbauung eines neuen Volkshauses im Stadtteil Müppurr. Der Bürgerauschuh wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit einer Vorlage des Stadtrats zu beschäftigen haben, die die Erbauung eines Volkshauses für Knaben und Mädchen auf dem in der Herrschaftsgewann gelegenen städtischen Grundstück im Stadtteil Müppurr beantragt.

Der Alkohol. Infolge Trunkenheit stürzte gestern Abend ein hiesiger Fuhrknecht in der Müppurrerstraße von seinem Wagen. Der Mann mußte nach seiner Wohnung verbracht werden.

Ein Schwindler. Am 9. ds. erschwandte sich der 33 Jahre alte, geschiedene Metzger Max Schubert aus Saarbrücken von einem hiesigen Kaufmann einen neuen Anzug und Ueberzieher im Werte von 135 Mk. und ging von hier flüchtig.

Diebstahl. In einem Gasthause in der Amalienstraße kam einem Herrn ein schwarzer Gehrock und ein schwarz- und weißgestreifter Poppen-Anzug im Werte von 90 Mk. abhanden.

Festgenommen wurden: ein 55 Jahre alter Tagelöhner aus Sasbachried und dessen Ehefrau, wegen Verbrechens gegen § 181 des R.-St.-G.-B. und ein 29 Jahre alter verheirateter Reisender aus Schönwald, den das Amtsgericht Rehau wegen Betrugs verfolgt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Karlsruhe, 21. Okt. Gestern wurde im Großherzogtl. Hoftheater anlässlich des Besuchs des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen „Der oon“ von Weber gegeben.

Der oon. Das Stück, das die neugegründete Karlsruher Bläservereinigung ihrem ersten „Kammermusikabend“ am Samstag, den 28. Okt....

Der oon. Das Stück, das die neugegründete Karlsruher Bläservereinigung ihrem ersten „Kammermusikabend“ am Samstag, den 28. Okt....

Der oon. Das Stück, das die neugegründete Karlsruher Bläservereinigung ihrem ersten „Kammermusikabend“ am Samstag, den 28. Okt....

Bevorstehende Veranstaltungen.

Die fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe veranstaltet am nächsten Montag, abends 1/2 9 Uhr, im Saal 3 der Brauerei Schremp einen Familienabend zur Feier des 50jährigen Bestehens der fortschrittlichen Partei.

Vortrag. Am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird Herr Dr. E. Vöring in der Friedensstraße, Karlsruh. 49 b, einen Vortragsabend halten.

Paradenmusik. Bei Ablösung der Schloßwache spielt morgen, mittags 12 1/2 Uhr, die Leib-Gren.-Kapelle folgende Stücke: 1. Armeemarsch Nr. 119 von R. Strauß.

Der Tanz. In seiner historischen Entwicklung ist, wie schon mitgeteilt wurde, die Begehung des Tanzabends, den es die beiden bei uns so bekannten und beliebten ehemaligen Solotänzerinnen vom hiesigen Hoftheater, Fräulein Luise Stolz und Fräulein Käthe Ring (Lucie Ring) am 25. ds. veranstalten.

Nordenschild. Der weltberühmte Polarforscher, wird am Donnerstag den 28. Oktober, wie bereits mitgeteilt, bei uns über seine Südpolarreise einen Lichtbildervortrag halten.

Lilly Koenen-Liederabend. Lilly Koenen ist seit Jahren ein gefeierter Gast in unserem Museumsaal. Für ihr diesjähriges Konzert, am Freitag, den 27. Oktober, hat die berühmte Altistin ein durchweg modernes, jedoch äußerst geschmackvolles Programm gewählt.

Karlsruher Bläservereinigung. Das musikalisch-historische interessante Programm, das die neugegründete Karlsruher Bläservereinigung ihrem ersten „Kammermusikabend“ am Samstag, den 28. Okt....

ber, zugrunde legt, macht uns bekannt sowohl mit einem Quintett für Pianoforte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Beethoven, als von Mozart. Beethoven spielte das Op. 16 zum erstenmal am 6. April 1797 in einer Akademie (Wien). In diesem Werke tritt Beethoven erstlich und unmittelbar mit Mozart in Wettbewerb, der ein Quintett in ganz gleicher Zusammenstellung, in derselben Tonart, und in genau derselben Form schrieb.

Briefkasten.

Zr. 2. Der Zirkus Sarrafont gab nur einmal und zwar im Jahre 1908 hier Vorstellungen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with corresponding rates and dates.

Laxin-Konfekt. Ideale Abführmittel. von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Harn, Magensaft etc. unterjucht Dr. Aug. Krieg... Harn, Magensaft etc. unterjucht Dr. Aug. Krieg...

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Persil. das selbsttätige Waschmittel! Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketten. Der Washtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr! Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/2-1/3 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda.

2 Rester-Verkaufstage

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. d. Mts.

Es kommen viele hundert Rester des gesamten Detail- und Engros-lagers, u. a.:

Damenkleiderstoffe, Herrenanzugstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, Schürzenstoffe, Velours etc. zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

Besonders **Kleiderstoff-Rester** 1 Mk.
vorteilhaft! reine Wolle, bis 6 m. d. Meter durchweg

W. Boländer Kaiserstr. 121.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

„Alte Berlinische“, begründet 1836.
BILLIGE Versicherung auf Grund neuer, vorteilhafter Dividendenbestimmungen. Kostenanschläge auch Auskunft über Anstellung von Vertretern und stillen Vermittlern durch Generalagentur Karlsruhe:

W. Zutavern, Durlacherallee 15.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz- (Rappenaue oder Salsfurter) Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopol) Bäder.

Badezeit an Werktagen: Vormittags 8-1 Uhr und nachmittags 4,3-8 Uhr. An den Sonntagen bis 9 Uhr. Sonntags 8-12 Uhr. 12765

Die besten Beweise

wie zufrieden unsere verehrten Abnehmer sind, bezeugen uns die vielen Empfehlungen. Wir bitten um gefl. Besichtigung unseres großen Lagers (70 bis 80 Zimmer).

Ergebnis! 16173.8.2

Holz & Weglein, Möbel- u. u. u. Kaiserstraße 109.

Chevermittlung

in nur reeller Weise befragt gebildete Dame in Landau (Pfalz). Gefl. Anfragen unter Nr. 833817 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weihnachtswunsch!

Nr. 80 N. Katz, b. ang. Kreis- u. Landr. in Landau (Pfalz). Gebf. Anfragen unter Nr. 833817 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bibelstunden

von Fräulein Rödel zu befehlen. Sie finden statt jeden 2. Montag um 4 1/2 Uhr, Kreuzstraße 23, Seitenbau, 2. Stod, Beginn am 30. Oktober, und jeden 2. Dienstag, um 4 1/2 Uhr, Nebenbächerstraße 12, 3. Stod, Beginn am 7. November.

Für Lehrerinnen findet eine **Bibelbesprechung** statt jeden 2. Freitag um 6 Uhr Nebenbächerstraße 12, 3. Stod, Beginn am 3. November. 838618

Detektiv-Institut

J. Schaller, Polizeibeamter a. D. Eisenbahnstr. 23, Karlsruhe i. S., Telefon 2092.

Uebersetzungen, Beschaffung von Beweismaterial in Gerichts- u. Alimentationsfällen. 828475

Geheime Anskünfte über Ver- u. Anwesenheit Reisende. In- und Ausland. Solide Preise. Prima Referenzen.

30 cm Durchmesser Parlophon SCHALLPLATTEN

3 MARK

Nur Aufnahmen erster Künstler.

U. A. haben für Parlophon gesungen:

Erna Denera, Kgl. Hofoper, Berlin, Corneils Bronsgeest, Kgl. Hofoper, Berlin, Marg. Siem, Kgl. Hofoper, Dresden, Fritz Vogelstrom, Grossh. Hofoper, Mannheim, Hedwig Francillo-Kaufmann, K. K. Hofoper, Wien, Ottilie Metzger, Stadttheater, Hamburg, Max Lohfink, Stadttheater, Hamburg, Theodor Lattmann, Stadttheater, Hamburg etc. etc. etc.

Parlophon-Platten sowie Verzeichnisse sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben. 9296a.6.4

Heirat.

Fräulein aus guter Bürgerst. kath. 28 Jahre alt, angenehmes Temper, tadelloser Betragen, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahren, mit schöner Ausstattung u. Vermögen, Heirat mehr, wünscht sich mit solchem kath. Herrn in fester Stellung (Beamter bevorzugt) in Wäld zu verheiraten.

Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten, wünschlich mit Bild, bittet man unter Nr. 833788 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richt. Berücksichtigung Ehrenjagd.

Ein neuer Diehm!

Sieben erschien:

Schake = Pfötle

Schergedichte in Karlsruher Mundart von Feil Diehm.

Preis gebunden in Originalband M. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie vom Verlag, Buchdruckerei Fabelius, Erbprinzenstr. 6, 16460.2.1

Dr. Gentner's vorzügliches Seifenpulver Schneekönig

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. Alleinverfabrikant: Carl Gentner Göttingen.

Billige Kohlen

Verlangen Sie bitte Preisliste!

Syndikalfreies Kohlen-Contor

Hugo Zinsmeister
nur Karlstraße 45.
Telephon 2644. 16456.3.1

Schönes Zylinderkraut beruht auf den billigsten Preisen 9892a G. 2. Wöhrle, Teleph. 2.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Tannhäuser

Sonntag, den 22. Oktober 1911 II. Abonnements-Vorstellung der 1. Abt. A (rote Abonnementsarten)

CAPL. LINDSTRÖM A. G. BERLIN O. 17

B. Kamphues

Uhrmacher und Juweller 16430

Kaiserstr. 207 KARLSRUHE Teleph. 2458.

Nebenstehende grosse Stand-Uhr ganz geschlossen und mit Facetteverglasung. Höhe 215 cm, Breite 50 cm. Vorzügliches S Tagewerk und sehr kräftiger Gongschlag. In Nussbaum oder Eiche.

Mk. 100.-

2 Jahre Garantie.

Der Sängerkrieg auf Wartburg.

In 8 Akten von Richard Wagner. Musik. Leitung: Leop. Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen:

Hermann Landgraf von Thüringen W. von Schwind Ritter und Sänger: Tannhäuser G. Tänzer. Wolfram v. Eschinbach M. Wülfing. Walter von der Vogelweide Hans Sievert. Heinrich der Schreiber G. Busfert. Reinmar v. Zweter Fr. Meißner. Elisabeth Nichts des Landgrafen A. v. Weilhoben. Venus Rosa Schüller-Ethofer. Ein jung. Hirt St. Wärmersperger. Eine Gräfin Olga Leber. „ „ Olga Kreyhitz. „ „ G. Gräber. Vier Edelknechte Thüringische Ritter. Grafen u. Edelleute. Edelweiber. Aeltere u. jüngere Bürger. Jünglinge. Knappen. Amoretten. Bachantinnen. Faune. Thüringen. Wartburg.

Vom Anfang des 13. Jahrhunderts, Anfang 6 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kassen-Öffnung 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben. 18817

Kakao

Gelegenheitskauf!

Um mein grosses Lager in gutem Haushalt-Kakao rasch zu räumen, gebe ich ein Quantum per Pfd. zu 90 Pfg. per 5 Pfd. 85 Pfg. ab, so lange Vorrat. Da die Preise in Kakao in die Höhe gehen, ist es ratsam, sich hier einzudecken.

Telephon **S. BLUM** Kaiserstr. 267 209.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Trauben zur Weinbereitung

stiefschwärze, vorzügliche Spanien, offeriert in Wagenladungen und einzelnen Fässern billigt unter jeder Garantie. 16243

Max Homburger

Hoflieferant, Karlsruhe i. S.

Wirtschaft zu verkaufen.

Entgehende Wirtschaft auf dem Lande (Fabrikort) ist preiswert zu verkaufen. Besonders geeignet für Metzger.

3.1 Offerten unter Nr. 9880a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bahnhof = Wirtschaft mit Metzgerei 833839 zu verkaufen. 833839

Ruß, Gluckstraße 9.

Haus mit Wirtschaft

u. 4 Stodwerten, gelegen in Straßburg i. G., zum Preise von 66 000 Mk., mit 8000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres Bier-Linias 700 hl. Anhangig von der Brauerei. Auskunft erteilt J. Gerropp, Immobilien-Agentur Straßburg i. G. 9894a

Bäckerei

in Dos (Baden) wegen Todesfall zu verkaufen oder vertausche gegen Wirtschaft. 833838

Ruß, Gluckstraße 9.

Ein Tafelklavier und eine Nähmaschine spottbillig zu verkaufen. 833844

Waldfraße 52, V. Zu sehen Sonntag von 9-3 Uhr.

Fahrrad, gut erhalten, Freilauf, billig abzugeben. 833843

Kaiser-allee 43, Freierladen.

Frühher Ofen, wenig gebraucht, für arab. Lokal wird billig abgegeben. 16458

H. S. Hofschmid, Staterstr. 167.

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2 Schlüter, hochfein rot, dichter Daunenkörper mit 17 Pfund Halbdunen, das Bett 30 Mk. Dasselbe mit prima Halbdunen 33 Mk. Feinst. Daunenkörper 40 Mk. Zweischläfrig kosten dieselben 5 Mk. mehr. Garant. Umtausch oder Geld zurück. Preisliste üb. Betten, Federn, Inlets ums. u. frei. Viele Dankschreib. Joh. Paronson, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Mörter No. 460.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe. Wintersemester 1911/12.

Die Vorlesungen finden in der Technischen Hochschule, Aulabau 2. Stock, Hörsaal 16 statt und beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr abends.

- 1. Rechtswissenschaft.**
A. Gerichtsverfassung und Zivilprozess, 1. Teil.
Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhard, Karlsruhe
Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 27. Oktober 1911
- 2. Volkswirtschaftslehre.**
A. Sozialpolitik und Sozialismus.
Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiédineck-Südenhorst
von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 24. Oktober 1911
B. Volkswirtschaftl. Übungen. Halbssemesterkurs.
Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiédineck-Südenhorst
von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 25. Oktober 1911
- 3. Privatwirtschaftslehre.**
Grundzüge der Beurteilung von Bilanzen.
(Halbssemesterkurs).
Dozent: Herr Bankier Dr. Stein, Karlsruhe.
Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 23. Oktober 1911.
- 4. Naturkunde.**
Einblicke in den Bau des menschlichen Körpers.
Dozent: Herr Professor Dr. Auerbach vom Grossherzogl.
Naturalienkabinet Karlsruhe.
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 26. Oktober 1911.

Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester

Für Angestellte:	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen sowie für Nichtkaufleute.
1) Für sämtliche Kurse . . . 12.— Mk.	20.— Mk.
2) Für einen Semesterkurs . . . 4.— "	6.— "
3) Für einen Halbssemesterkurs 2.— "	3.— "

Für Angestellte, die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe sind, betragen die Besuchsgebühren 8.— Mk. bzw. 3.— Mk.
Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:
A. Bielefelds Hofbuchhandlung E. Kundt
Wilh. Jahraus J. Links Buchhandlung.
Karlsruhe, Oktober 1911. 16447

Das Kuratorium.
Bekanntmachung.
Sonderkurs in Handelswissenschaften
In der Badischen Handelshochschule wird Ende dieses Monats ein Sonderkurs bei bedeutendem ermäßigtem Honorar eröffnet, für welchen nur 10 Personen angenommen werden. In demselben werden gelehrt: Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, einfache Buchführung, doppelte Buchführung, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und Kontopraxis. Das Honorar ist auf 105 Mk. herabgesetzt. Alle Beihilfen werden frei geliefert.
Anmeldungen werden im Sekretariat der Badischen Handelshochschule, Kammerstr. 8, Ecke Kaiserstraße, entgegengenommen.

Erziehungsheim Schloss Hemsbach
a. d. Bergstr. (Baden), Bahnstation der Linie Heidelberg-Frankfurt, 2 St. von Karlsruhe. 6947a
Höh. Reformschule m. Internat f. Knaben und Mädchen.
Lernen durch Erfahrung. Erziehung durch Beispiel. Liebevolle Pflege. Individuelle Behandlg. Gründlich. wissenschaftlicher Unterricht. Praktische Tätigkeit in Laboratorium, Werkstatt, Garten, Wald, Feld, Küche und Haus. Kunst und Musik. Vorbereitung zum Einjährigen und Abiturium.
Dr. F. Bierau u. Frau.

Strassburg i. E.
Gegenüber d. Bahnhof, modernst. Komfort.
Zimmer mit Bad u. W. C. Renomm. Restaurant.
Hotel Christoph 011a

Sanatorium Oberweiler
bei Badenweiler in Baden.
Herbst-Saison für Leichterlungenkranke
aus dem mittleren Stande — 7971a.12.12
namentlich auch für Frauen, vom 15. September an. Günstigste klimatische Lage. Mäßige Preise. Prof. Dr. Vogel.

Nicht übersehen!
Junge Leute erhält. kostentl. ausführlichen Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt u. Lehranstalt Braunschweig, Madonnenweg 18a, Gröndl. geol. Anstalt am Verwaltungsbüro, Rechnungsführ. u. Molkereibeamt. Kostentl. Stellenvermittlung. In 25 Jahren über 2000 Schüler. Direktor Krauss.

Tafel-Aepfel
Bad- und Kochäpfel, in- und ausländische Sorten, alles ausserlebens Ebelarten, offeriert in Stückgut und ganzen Labungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen.
Günstig für Händler und Wiederverkäufer :: 13963*
Hugo Laue, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 50, Telefon 2494.

Pallabona trockenes
Haarentfettungsmittel, macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Haare, erleichtert feinsten Duft, reinigt die Kopfhaut. Wei. gechl., ärztl. empf. Dosen zu Mark 1.50 und 2.50 bei Damenfriseurern u. Parfümerien. 607 u. 14.8

Grossartige Existenz
und Verdienst von 50 und mehr Mark täglich bietet der Ankauf einer Lizenz meines außerordentlichen
Industrie-Patentes.
Wegen Massenabgab. von Lizenzen werden solche sehr billig abgegeben. Auch für Damen!
Interessenten belieben Adresse unter Nr. 9873a an die Erped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Von unseren, dieses Jahr in ganz bedeutend grösserem Umfange abgeschlossenen

persönlichen Einkäufen im Orient

empfehlen wir

kleine und mittelgrosse Teppiche.

Hamedans . . . v. Mk. 20.— an	Mossouls . . . v. Mk. 35.— an
Bergamos . . . v. Mk. 40.— an	Schiras . . . v. Mk. 45.— an
Schirwans . . . v. Mk. 30.— an	Afghans . . . v. Mk. 110.— an
Gendjes . . . v. Mk. 40.— an	Kassaks . . . v. Mk. 90.— an
Karadja Taisch v. Mk. 75.— an	Beschirs . . . v. Mk. 90.— an
Soumaks . . . v. Mk. 45.— an	Bocharas . . . v. Mk. 90.— an

Grosse Teppiche

für Salon, Ess- und Wohnzimmer

Kleinasiatische Qualitäten von Mk. 135.— an. Persische Qualitäten von Mk. 250.— an.

Seltene Gelegenheit!

Eine Partie Afghans, alte Ware, allerfeinste Qualitäten mit Seidenglanz, in Grösse bis 270/400. 13629.3.3

Antike Teppiche

Interessante Kelims, Schabracken, Taschen, Bochara- und Soumakstreifen.

Prachtvolle Stickereien.

Anerkannt reelle Bedienung. Streng feste Preise.

Dreyfuß & Siegel

Grossherzogl. Hoflieferanten.

Uebernehme noch Lieferung von zähem weichen 13925*
Eisenguß sowie von la. Hartguß-Roststäben.
Eisengieß. u. Maschinenfabrik, **Georg Wittmer** Karlsruhe, Bannwald-Allee 40.

Miet-Pianos, 14722
„-Flügel,
„-Harmoniums
empfehlen in großer Auswahl
H. Maurer, Hoflieferant Friedrichsplatz 5.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Piefden, usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Jucker's „Saluderma“ rasch Erleichterung. Verzi. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (Kart. Form) bei Max Strauß, Apotheke und Drogerie, Sandbühlstr. Nr. 21; in Durlach: Aug. Peter.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROS. u. CAKES GERICKE-POTS DAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh. Licht emp.

Hermann Munding, Kaiserstrasse 110
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.
Jean Kissel, Hoff., Kaiserstrasse 150.

Diplom. Hebamme P. Meuwly, Genf.
19, Rue de Berne.
Pensionäre zu jed. Zeitp. Diskr. Klinik in Frankr.

Neuerloblie in Karlsruhe erhalten **kostenfrei**, ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche Buch „Familien-Chronik“. Adressen an **Vollbrüder Friedrich Gutsch.** 10128

Zu verkaufen
Zu verkaufen
zu mäßigen Preisen in erstklassiger Zukunft

Villa
mit 8 Zimmern, 2 Küchen, Waschküche u. Badezimmer in Neußtil erbaut u. gut eingerichtet. Sie ist von einem Garten umgeben und liegt auf dem schönsten Platze des Dorfes.
Emil Vella, Bauunternehmer Langenbrunn, Baselst. (Schweiz).

Garantiert hochrationell nutzbar.
Obst-Anwesen, ca. 2 Morgen, arrandiert, mit neuer, moderner **Villa (herrschafft.)** im besten Ertragsnis umständehalber sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 982885 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Agent verbeten. 3.2

Dampfkessel, 3/4 Atm. Dampfspannung, 40 Quadratmeter Heizfläche, noch gut erhalten, wegen Aenderung des Betriebs billig zu verkaufen. **Sanatorium Konstanzerhof, Konstanz.** 9881a

Wegen Platzmangel sehr einen 7 jährigen **Braun-Wallach**, zu jedem Dienst geeignet, mit jeder Garantie, dem Verkauf aus.
S. Schön, Leopoldstr. 20.

Herrschafft-Schlitten, 16259
sehr schön und noch wenig gebraucht, wird billig abgegeben. **Räherer Kronenstrasse 36, im Bureau.** 16290

Plüschgarnitur, neu, eleg., wird um den billigen Preis f. nur **105.40** verft. Selt. Gelegenheitskauf. 933435.2.2 Schützenstr. 53, II.

Zu verkaufen:
verschiedene Mädchenkleider für Mädchen von 14-18 Jahren, sowie 2 Mäntel, Jaden u. Hüfen, ein graues Frauen-Capes, zwei Ueberzieher für Knaben v. 12-14 Jahren sehr gut erhalten, ebenso 2 weiße Besaganturen Tisch, faun getragen, noch tadellos erhalten. Zu erfragen 16236 Kaiserstrasse 30, III. Stod.

Manufakt., K.W.-Wollw.-Geschäft
an groß. Platz nur wea. höh. Alters alsbald zu verkaufen.
Es handelt sich um ein prima Haus mit ca. 1500 M. Mietseinnahme, schönem Laden und Wohnungen. Preis 42 000, Anzahl. 6000 aufs Haus, aufs Lager im Wert v. ca. 9000 nach Uebereint. 9131a*

Es fehlt ein Aussteuer-Geschäft
in dem 5000 Einwohn. groß. Platz. Näheres durch: **A. Herrmann, Sintiagart, Notebühlstr. 7.**

An schönem Platz bei Biorzheim **Manufaktur-, Kolonialw.- etc. Geschäft**
bei 15 000 Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.** 9526a*

In der Nähe von Baden-Baden **Weiß-, Woll-, Kurzw.-Geschäft**
mit imponierendem Gebäude, schön. Räumlichkeit, Garten, nur wea. Zurückzieh. in Ruhestand, zu verkauf.
Als Anzahlung sind mindestens 15 000 M. erforderlich. Näh. bei **A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.** 9527a*

Bechstein-Flügel, sehr gut erhalten, 7 1/2 Oktav, gut im Ton, wird billig abgegeben bei **J. B. Hauck, Pianolager, Durlach.** 9364a
Herren- und Damen-Fahrrad, gute Marke, billig abzugeben. **Durlachstr. 59, III.** 933682
Serrenrad mit Torp-Freit., fast neu, billig abzugeben **931021.4.3 Scheffelstr. 47 II. II.**
Schäferhund, deutscher, prämiert, billig zu verkaufen bei **Schumann Müßgauer, 933709 Durlach, Pfingstr. 50.**

Manufakt., K.W.-Wollw.-Geschäft
an groß. Platz nur wea. höh. Alters alsbald zu verkaufen.
Es handelt sich um ein prima Haus mit ca. 1500 M. Mietseinnahme, schönem Laden und Wohnungen. Preis 42 000, Anzahl. 6000 aufs Haus, aufs Lager im Wert v. ca. 9000 nach Uebereint. 9131a*

Es fehlt ein Aussteuer-Geschäft
in dem 5000 Einwohn. groß. Platz. Näheres durch: **A. Herrmann, Sintiagart, Notebühlstr. 7.**

An schönem Platz bei Biorzheim **Manufaktur-, Kolonialw.- etc. Geschäft**
bei 15 000 Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.** 9526a*

In der Nähe von Baden-Baden **Weiß-, Woll-, Kurzw.-Geschäft**
mit imponierendem Gebäude, schön. Räumlichkeit, Garten, nur wea. Zurückzieh. in Ruhestand, zu verkauf.
Als Anzahlung sind mindestens 15 000 M. erforderlich. Näh. bei **A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7.** 9527a*

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 20. Okt. Sitzung der Strafkammer. 1. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böcker. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Radmann.

In erheblicher Weise schädigte der Kaufmann Franz Josef Schäfer aus Karlsruhe seinen früheren Prinzipal, einen hiesigen Druckereibesitzer. Er hatte bei dem letzteren Stellung gefunden, obwohl diesem bekannt war, daß Schäfer schon recht erheblich vorbestraft ist. Er hätte sich dem Manne deshalb zu Dank verpflichtet fühlen sollen, da er ihm die Möglichkeit bot, wieder in geordnete Verhältnisse zu kommen und eine sichere Existenz sich zu schaffen. Das Entgegenkommen lohnte Schäfer jedoch schlecht. Seine Tätigkeit als Inzeratenaquifiteur für eine von dem Buchdruckereibesitzer herausgegebene Fachzeitung benötigte er dazu, eine Reihe von Bestellungen zu fälschen, um sich dadurch neben den Reisepfeifen für die angebliebenen Abschüsse höhere Provisionen zu verschaffen. Dadurch erlangte er den Betrag von 900 M., auf den er keinen Anspruch hatte. Sein Prinzipal verlor durch ihn aber nicht nur den Betrag, er wurde, da er infolge der gefälschten Aufträge einen erheblichen Aufwand von Papier machen mußte und andere geschäftliche Ausgaben hatte, im Ganzen um etwa 1200 M. geschädigt. Mit dem, was der Angeklagte verdiente, hätte er wohl auskommen können, denn er bezog eine feste Bezahlung von 30 M. wöchentlich und hatte eine ziemlich hohe Provision für jeden Inzeratenauftrag neben der Vergütung seiner Reisepfeifen. Schäfer war geständig. In seiner Entschuldigung machte er geltend, daß er nicht so viel Aufträge bekommen habe, wie er es für nötig erachtete. Er bestritt, deshalb seine Stellung zu verlieren und, um dies zu verhüten, habe er Aufträge fingiert und eine Reihe von Bestellscheinen gefälscht. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und darauf, daß er seinen Wohlstand in erheblicher Weise schädigte, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Der Kantinier Hunter hier nahm am 11. August für seinen erkrankten Hausknecht Heinrich den 21. Jahre alte Ausläufer Wilhelm Michael Sigmund aus Mannheim in seine Dienste. Nach einigen Tagen war dieser verschwunden unter Mitnahme eines Anzuges und eines weißen Hemdes, die Heinrich gehörten und die dieser bis zu seiner Wiedergewinnung zurückgelassen hatte. Sigmund stand deshalb heute vor der Strafkammer und zwar unter der Anklage des Diebstahls im Rückfall, da er sich früher schon an fremdem Eigentum vergrieffen hatte. Das Urteil lautete auf 3 Monate 2 Wochen Gefängnis.

Der Kaufmann August Albert Müller aus Karlsruhe befaßt sich mit dem Betriebe von Reklameartikeln. Unter dem, was er auf diesem Gebiete schuf, befand sich auch eine Speisekarte-Reklamemappe, die für die Stadt Freiburg bestimmt war und deren Reklameteil ein gutes Ergebnis lieferte. Im Dezember v. Js. brauchte nun Müller zur Erfüllung einer Wechselderspflichtung Geld, das er durch den Verkauf der noch nicht ganz fertigen Reklamemappe sich flüssig machen wollte. Er fand auch einen Abnehmer für dieselbe in der Person des Kaufmanns Löwy in Mannheim. Es kam zwischen beiden am 21. Dezember ein Vertrag zu Stande, nach welchem Löwy die Mappen für 935 M. erwarb, ihre Herstellungskosten übernahm und an Müller 400 M. bezahlte hatte, wogegen ihm die Einnahmen aus den Reklamen, die in der Mappe und auf der Speisekarte angebracht waren, zufließen sollten. Bei Abschluß des Vertrages erhielt Müller von Löwy zunächst 175 M. bezahlte. Er wurde später wegen Betrugs zur Anzeige gebracht, weil er von den Geldern für die zu bezahlenden Reklamen 135 M. eingezogen hatte und dies Löwy nicht mitteilte und diesem auch verschwiegen, daß von dem Drucker Ritter in Freiburg, der die Speisekarten herstellte, von den Geldern für die Reklamen 225 M. eingezogen worden waren. Müller hatte sich nun heute wegen Betrugs zu verantworten. Er bestritt, sich irgendwie schuldig gemacht zu haben. Ritter sei zum Einzug von Geldern zur Dedung seiner Kosten berechtigt gewesen. Ob er aber von dieser Berechtigung Gebrauch gemacht, habe er nicht gewußt. Die 135 M. seien von ihm erhoben worden. Er habe das getan zur Dedung seiner Auslagen

für die Arbeit, die ihm das Zustandekommen des Reklameunternehmens verursacht. Von dem Einzug der 135 M. hätte er Löwy Kenntnis gegeben beim Vertragsabschluß. Nach dem Beweisergebnisse erachtete das Gericht den Tatbestand des Betrugs für gegeben und verurteilte den Angeklagten daher zu 3 Monaten Gefängnis. Die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung bestrafte Tagelöhners Rudolf Hed aus Grünwinkel wurde wegen Nichterscheinens des Angeklagten verworfen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 20. Okt. In der vergangenen Woche hatten die Hoffnungen auf eine baldige Klärung der politischen Weltlage eine erhebliche Besserung der Börsentendenz herbeigeführt. Jetzt mußte nun die Börse zu ihrem großen Mißmut die Wahrnehmung machen, daß die Hoffnungen auf eine rasche Vermittlungslösung der Großmächte zum Zwecke der Beendigung des italienisch-türkischen Krieges nicht gerechtfertigt erschienen, daß vielmehr vielleicht mit einer längeren Dauer des kriegerischen Zustandes gerechnet werden müsse, wobei allerlei nicht vorauszu sehende Zwischenfälle und Komplikationen sich einstellen könnten. In der Marokkoangelegenheit, welche man nach glücklicher Erledigung des ersten Teiles des Abkommens schon als abgetan betrachtete, kam eine unsehbare Ueberraschung durch die Meldung von Schwierigkeiten, welche sich bei den Verhandlungen über die Kompensationsfrage ergeben haben. Es ist sehr begreiflich, daß die Börse nach all den Leiden, welche sie durch die unglückselige Marokkofrage hat erfahren müssen, aufs neue von Unruhe ergriffen wurde. Und nicht genug damit, ergoß sich außerdem eine ganze Flut von verstimmenden Momenten über die Märkte. Die Revolution in China äußerte ihre Rückwirkung auf den Kurs von Schantungbahnaktien und drückte auch auf die Kurse der chinesischen Staatsanleihen. Der Nachricht, daß Mannschaften deutscher Kriegsschiffe in einen Kampf mit dem Straßenpöbel in Hankau verwickelt worden sind, würde wohl kaum eine Bedeutung zugelegt worden sein, wenn nicht englische Blätter den Vorgang in einem für Deutschland unfreundlichen Sinn erörtert hätten. Ueberdies befürchtete man, daß die Londoner Börse, durch die von der Revolution verursachten finanziellen Schäden in China mehr oder weniger empfindlich berührt werde. Das weitere Verlaufte geräthweise, daß England die Annexion Ägyptens beabsichtige und ferner, daß zwischen Chile und Peru eine bedenkliche Spannung bestehe. Auch auf dem eigenen Gebiete der Börse erwachten Faktoren, welche eine ungünstige Beeinflussung der gesamten Tendenz bewirkten. Das war insbesondere der Fall auf dem Markte der Kolonialwerte, wo speziell Ostantenteile einen fortgesetzten scharfen Rückgang erlitten. Es wird befürchtet, daß die Ernte der Ostantenteile in Bälde erschöpft sein werden, was die Einnahme der Ostantenteile in hohem Grade beeinträchtigen würde, während die Gesellschaft trotzdem die festgesetzte große Pachtsumme jährlich an das Reich abführen muß. Das Anziehen der Geldsätze erweiterte wieder die Sorgen über die Gestaltung des Geldmarktes. Meldungen über die Arbeiterbewegungen im Montanreviere sowie ungünstige Berichte aus der amer. Eisenindustrie u. der Rückgang der Steel trustwerte drückten auf die Kurse von Montanaktien. Die weitere Preiserhöhung der belgischen Eisenpreise sowie die Ankündigung, daß der Roheisenverband auch für die luxemburger Eisensorten Preiserhöhung vornehmen werde, und die erwartenden Tarifierleichterungen für die Oberhiesischen Werte kommen bei der geschälberten Verfassung der Märkte nicht zur Geltung.

Daß unter den auseinandergesetzten Verhältnissen Luftlosigkeit und Mattigkeit an der Börse vorherrschen, bedarf keiner Erklärung. Aber es muß bemerkt werden, daß das Angebot weder drängend noch übergehoß war, während allerdings eine Erleichterung der Kaufkraft und weitgehende Zurückhaltung vor dem Eingehen neuer Verpflichtungen zu Tage traten, wofür auch vielfach die Nähe des Ultimo mitbestimmend war. Eine Ausnahme von der allgemeinen unerschütterlichen Marktlage machten Schiffahrtswerte, für welche auf das Zustandekommen der Vereinbarung zwischen den am Atlantischen Schiffsverkehr beteiligten Gesellschaften rege Nachfrage zu gesteigerten Kur-

sen antrat, da man die Grundlage des Abkommens als befriedigend für die Deutschen Schiffahrtsunternehmen beurteilt. Auch Wagnischau-Wiener Eisenbahnaktien waren begehrt auf Gerüchte, daß die Verstaatlichung bis 1913 verschoben, wenn nicht gar aufgehoben sei. Es sei noch erwähnt, daß infolge der Nichterhöhung des engl. Randdistants am Donnerstag und da auch eine Erholung der Ostantenteile stattfand, eine Besserung der Stimmung erfolgte.

Gegenüber den Kursen vom Vormoche stellten sich Börsen um 3 1/2% niedriger, Deutsche Luxemburger 3 1/2%, Gelsenkirchener 2 1/2%, Bochumer 1 1/2%, wogegen Laura u. Harpener um 1 1/2% höher gingen. Von Elektrizitätswerten verloren Siemens u. Halste 3 1/2%, Schwanert 3%, Edison 2 1/2%. Ferner kühlten ein Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt 17%, Konstanzer Holzverteilung 11 1/2%, Badische Anilin- u. Sodafabrik 9%, Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken 3%, Waghausler Zuderfabrik 4 1/2%, Zementwerke Heidelberg 1/2%, Dynamit-Trust 1 1/2%, während Karlsruher Maschinenbau 4%, u. Zellstoff-Waldhof 1% gewonnen haben. Brauerei Sinner u. Badenia Weinstein sind behauptet. Von Transportwerten wichen Lombarden 1/2%, Hamburg Amerika-Linie 1%, Norddeutsche Lloyd 1/2%, andererseits sind Canada-Pacific um 2 1/2%, Baltimore und Ohio um 1/2% gebessert.

Von Bankaktien gaben nach Berliner Handelsaktien 1%, Deutsche Bank u. Disconto Commanche 1 1/2%, Oesterr. Credit, Dresdner Bank u. Darmstadtbank 1/2%, Russische Bank für auswärtigen Handel 6 1/2%.

Der In- u. Ausländische Rentenmarkt lag still und zur Schwäche neigend, die 3 1/2% Preuß. Consols sind um fast 1/2% zurückgegangen, während die übrigen Reichsanleihen und preuß. Consols geringfügige Verluste aufwiesen. 4% Neue Türken ermäßigten sich um 1/2%, Türkenlose Nr. 2,60-4%, Neue 1910 Ungarn befestigten sich um 4%.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Kapistrasse 11. Telefon 36 u. 208. Besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke. Chausseekursus.

Gegen die ahlen Folgen Sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxlehner's natürl. Bitterwasser).

Nr. 55 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäft- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Feilergeschäften auf.

Neueste Herbst-Modelle in Straßen Salon Haus Schuhen allererste Welt-Fabrikate empfiehlt zur Ansicht Schuh-Haus H. Landauer Kaiserstrasse 183. Telefon 1588.

Patente 12994 27.18 Ausarbeitung von Patenten (In- und Ausland) Gebrauchsmustern etc. besorgt das Ingenieur-Büro O. Werther, Karlsruhe. Telefon 2366. Hübschstr. 36.

PHONOLA Flügel oder Piano mit unsichtbar im Innern des Instrumentes eingebauter Phonola, können sowohl mit dies. Apparat, wie mit der Hand gespielt werden. Phonola-Pianos und -Flügel dienen somit gleichmäßig dem geübten Spieler, wie dem Laien. Die Phonola, deren künstlerische Leistungen als Vorstellapparat bekannt sind, ist in Flügel oder Pianinos eingebaut ein Organismus von höchster Vollendung. Alleiner Vertreter: 16312.11.1 H. Maurer, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Blusen-Neuheiten empfohlen in reicher und geschmackvoller Auswahl, in jeder Grösse und Preislage Geschwister Brauer Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen Waldstraße 49. Telefon 579. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 16228

365 Liter Blut treibt das menschliche Herz in einer halben Stunde durch die im ganzen Körper verzweigten Adern (d. h. im Kreislauf), denn der Mensch besitzt nur etwa 5 Liter Blut! Wahrlich — eine Leistung, die der Uneingeweihte nur schwer begreifen kann. Und doch ist dies erst eine einzige, allerdings die wichtigste von den zahlreichen Verrichtungen, die das Kunstwerk des menschlichen Organismus unaufhörlich in seinem Innern vollführt. Freilich zeigt sich nur ein gebunder, vernunftgemäß ernährter Körper solchen Dauerbewegungen gewachsen, weshalb wir nicht genug auf eine gesunde Lebensweise achten können. Hierzu gehört nicht zuletzt ein nahrhaftes, die Nerven angenehm anregendes, aber nicht aufregendes Getränk, wie es uns im

Zell Cacao zu einem billigen Preise geboten wird. Zell-Cacao ist gehaltreich und infolge feinsten Pulverisierung äußerst ergiebig, was sich im Gebrauche sichtbar zeigt, indem 1 Pfd. Zell-Cacao wesentlich mehr Tassen des Getränkes abgiebt, als 1 Pfd. grob pulverisierter Cacao. Zell-Cacao wie auch Zell-Chocolade enthalten die Hauptnährstoffe des Menschen, Eiweiß, Kohlehydrate und Fett in reichem Maße und zwar in konzentrierter leichtverdaulicher Form. Hartwig & Vogel A.-G., Fabrikant von Zell-Cacao-Chocolade. Engros-Vertrieb: Hermann Waffermann Karlsruhe i. B., Kettlerstraße 62.

Drehbänke. Zu verkaufen: 1 Kinderstuhl g. Aufklappen, 1 runder Blumentisch, 1 kleiner Waschtisch und 1 Kinderwagen, für Bed. o. Reitungs-träger geeignet. Näheres 933738. Karlsruhe-Weiertheim, Gebhardstraße 43, III., links. Kühlenherd, gut erhalten, zu verkaufen. 933814. Vorstr. 37, 3. Et. Hs. Gut erhaltener Kinder-Schl. u. Piegewagen bill. z. verlf. 933720. Blumenstr. 2, Stb., III. Stad.

Prima gut. Wiesenheu zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 933818 die Expedition der „Badischen Presse“. Schwarzer Gehrock-Anzug und Ueberzieher für mittl. Figur gut erhalt. zu verkaufen. 933841. Rheinstraße 101, 3. Stod, links. Verkauf: Herrenanzug, Winterüberzieher, schwarze Umformmantel, sehr gut erhalten, mittlere Grösse. 933837. Ruppurrerstraße 92a, II., L.

Vertical text on the left edge of the page, including page number 92 and various small notices.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 92 and various small notices.

Preisermäßigung

für

A E G Metalldrahtlampen.

16—50 Kerzen	100—130 Volt	Mk. 1.50	bisher Mk. 2.—
25—32 "	200—250 "	" 2.50	" 3.50
50 "			" 3.—

Die Preise gelten exkl. gesetzlicher Steuer.

9771a

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Spar- und Waisenkasse Engen

(Baden.)
 Gesamteinlagekapital Stand 1. Januar 1911 **10437 861,83**
 Reisereservefond Stand 1. Januar 1911 **521 893,09**
 Gesamtkapital der bürgerlichen 40 Gemeinden **60 788 098,—**
Wir nehmen jederzeit Einlagen an zu 4%
 Börsen-Konto Karlsruhe Nr. 3310. Giro-Konto Bad. Bank Mannheim vom Tage an verzinst bis zum Höchstbetrage von 20000.—; Rückzahlungen, wenn tunlich, ohne Kündigungsrück.
 Engen, den 4. Oktober 1911. 9508a.3.3

Die Verwaltung.

„Benefactor“ verfolgt das Prinzip: **Schultern zurück. Brust heraus!**

bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion **sofort gerade Haltung**, ohne Be-
 schwerden **erweitert die Brust!**
 Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung
 Für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatzf. Hosenträger.
Preis M. 4.50 für jede Größe
 Bei sitzender Lebensweise unentbehrlich. Maß-
 ang. Brustumf., mäßig stramm, dicht unter
 den Armen gemessen. Für Damen ausserd.
 Taillenweite. Man verlange illustr. Broschüre.
Joh. Unterwagner, 7600*
 prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22—24



Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unüber-
 troffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut
 verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung
 und das Spalten des Haars. Und bringt üppigen
 und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem
 Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75.
2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum,
 Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringer-
 strasse, O. Fischer, Karlstrasse, Rud. W. Lang Drogerie,
 Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophien-
 strasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse,
 O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries,
 Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalien-
 strasse E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-
 schlegel, Kaiserstrasse.

Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.
 Interessante Beschäftigung.
 auch für Ungeübte!
 Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
 nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,
 Rock, Sweaters, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
 Gesundeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
 für Strasse und Sport.
 Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
 Handlungen nach.
 Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld 10860a

Druckbriefe werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

L. Zürcher Chauffeur-Fach- Schule.

„Vielles, gründliches u. leistungsfähiges Etablissement der Schweiz. Heute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer u. praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 PS. Prosopette und Bedingungen kostenlos durch die Direktion: Ed. Walker, Glarnerstrasse 30—34, Zürich H. 6682, 11782“
 Stellenvermittlung gratis.

Ehe

Sie die teuren Rasier-Apparate kaufen, versuchen Sie unseren neuen **Sicherheits-Rasierapparat**
Fidelio
 prima hochgeschliffene Solinger Klinge, fein ver-
 nikelt, in Blechdose.
 Versand auf 14 tag. Probe
 gegen Nachnahme für nur
Mk. 1.— und
 Porto.
 (Abbildung in „nat. Gröse.)



Komplette Rasiergarnitur mit demselben Apparat, in pol. Holzschachtel mit Spiegel, Seife, Pinsel, Streichröhrchen und Seifenröhre, nur Mk. 1.95 und Porto.
 Unsonst und portofrei senden unseren grossen illustrierten Katalog mit ca. 7000 Gegenständen aller Waengattungen.

Butter-Angebot.

Eine renommirte schwab. Dampf-
 molldrei hat für 1912 prächtiglich
 3—4 Zentner Butter zu vergeben.
 Probestellungen (Postfakti zu Nr.
 18.20 franco gegen Nachnahme)
 haben zur Verfügung.
 Angebote mit Preisangabe für
 ausgefundete oder in Tonnen ein-
 gefasste Butter sind zu richten
 unter **M. G. P. 477** an **Rudolf
 Mosse, Nördlingen.** 9772a.2.3

Bestellen Sie
 bei **Wilh. Schubert, Brenneri, Freiburg i. B.**
 ein Postfächchen
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.



Nanu!

Kein Rauch? Kein Russ?
**Schon wieder ein Herd mit
 Patent-Sicherheits-Feuerung!**
**Gebrüder Roeder
 Darmstadt**
 Man verlange Broschüre No. 76. 5865a

Damen finden die Aufnahme u. gewissenhafte Pflege bei **G. Stecher, Schützenstr. 79, 2 St.**
Damen best. Stände find. streng diät. lieb. Aufnahme in isoliert. u. Walde gel. Villa im Garten b. alleinst. Gebamme Vorbeck, Nulloch b. Heidelberg. 7611a

Rollbahnen

neu und gebraucht, auch mittelweisse
Lokomotiven-Bagger.
Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G.
Mannheim
 Hehr. Lanzstrasse 12 9772a.2.3
 Ständig grosses Lager. 9007a

Permanente, grösste
Ausstellung
 von 15376*
 Blüten- und Tannenhonig
 in nur garantirt reiner
 Qualität bei
Karl Hager, Hoflieferant
Erbprinzenstr.
 nächst dem Rondellplatz.
 Telephone 358.

Schreibmaschinen

aller Systeme, gebraucht und neu,
 unter weitgehender Garantie, Ver-
 vielfältigungs-Apparate etc. gegen
 Bar oder 80 Pfg.
Zeitzahlungen.
Alfr. Bruck, München 12,
 Kaufingerstrasse 11.

Kopfeist Pediculus

Kopfeist-Pediculus, geruch- und
 farblos, Flasche 50 Pfg.
 „Suderal“, gegen Fuss- u. Achsel-
 schweiss, Flasche 50 Pfg.
 „Suderalstrappulver“, geg. Fuss-
 und Achselschweiss, sowie
 Wundsein, Dose 30 Pfg.
 „Suderalcreme“ für Fuss- und
 Achselschweiss, Tube 50 Pfg.
 „Oto Wanzentot“, Flasche 50 Pl.
 u. 1 Mk. „Oto Wanzentpulver“,
 Paket 30 Pfg. 9110a.6.8
 „Flüssige Paratenseife“ für Hunde
 und Haustiere, Flasche 75 Pl.
 Drogerie Dehn Nachf., Zähringer-
 strasse 55; Drogerie J. Lösch,
 Herrenstr. 85; Drogerie Gg. Jacob,
 Ludwig-Wilhelmstr. 8; Drogerie
 G. Ellinger, Apoth., Sophien-
 strasse 128; Drogerie Otto Mayer,
 Wilhelmstr. 20; Drogerie Th.
 Walz, Kurvenstr. 17.
Mühlburg: Drogerie Max
 Strauss, Apoth., Hardstr. 21.

Diplomirte 6195a.50.11
**Hebamme
 Frau Vulliamy**
 28 Rue du Rhône, Genf
 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf.
 Alle Tage Sprechstunden.
 Gute Pflege und Verschwiegenheit.
 „erschwiegene Entbindung.“

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Beördert wurde zum Leutnant der Res. Seemann (Halle a. S.), des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, zum Oberleutnant der Leutnant Engländer (L. Cöln) der Res. des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, zum Oberleutnant der Leutnant der Reserve Schiel (II Hamburg) des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, Brurein (Heidelberg), Lt. der Res. des Inf.-Regts. „von Lühom“ (I. Rhein.) Nr. 25; zu Leutnants der Res.: die Bisfeldwibel beim Vizewachtmeister Jung (Heidelberg), des Inf.-Regts. „Fürst Karl Anton von Hohenzollern“ (Hohenzollern) Nr. 40, Worgenslern (Karlsruhe), des 4. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 72, Gutfahr (Mannheim), des 2. Bad. Gren.-Regts. „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110, Langfurth, Groß (Karlsruhe), des Inf.-Regts. „Markgraf Ludwig Wilhelm“ (3. Bad.) Nr. 111, Forst (Stodach) des 6. Bad. Inf.-Regts. „Kaiser Friedrich III.“ Nr. 114, Schend (Karlsruhe), des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Schleyer (Offenburg), des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Jäger (Karlsruhe), des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, Waelbin (Offenburg, Ruppold (Heidelberg), des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66, Wolf (Stodach), des Bad. Train-Bats. Nr. 14, Webe (Karlsruhe), des Eißl. Train-Bats. Nr. 15. Versetzt: Tschipe (Karlsruhe), Oberst. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, zu den Res.-Offizieren des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109. Beördert zu Lt. der Res. die Bisfeldwibel: Kahlhenn (Stodach), des Niederschles. Fügar.-Regts. Nr. 5, Wendi (I. Darmstadt), des Bad. Fügar.-Regts. Nr. 14, Beördert zu Leutnants der Reserve: der Bisfeldwibel Braun (Hagenau), des Telegraphen-Bats. Nr. 4. Den Abschied bewilligt: Weste (Stodach), Leutnant der Reserve des 4. Unter-Eißl. Inf.-Regts. Nr. 143, Hellige (Freiburg), Oberst. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Schöllhammer, Kopp (Lörach), Oberst. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Korum (Weimar), Leutnant der Reserve des Telegraphen-Batallions Nr. 4. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots Prof. Dr. Hammer (Heidelberg). Der Abschied bewilligt wurden dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots: Dr. Kofstein (Heidelberg) und dem Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots: Zimmermann (Freiburg). Im Veterinärkorps im aktiven Heere wurde zu Stabsveterinären befördert: die Oberveterinäre Saar beim 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Bomborg beim Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14. Im Beurlaubtenstande der Abschied bewilligt: Schumacher (Freiburg), Stabsveterinär der Landwehr 2. Aufgebots.

Neuordnung der Krankenversicherung in Baden.

Karlsruhe, 21. Okt. Mit der Durchführung der im Reichstag angenommenen Reichsversicherungsordnung in den Krankenkassen des Landes hat es sich bis zum 1. April 1913 Zeit. Die Versicherungsämter, welche das Gesetz vorseht, werden in Baden als Abteilung für Arbeiterversicherung jedem Bezirksamt angegliedert.

Es bestand auch die Frage, ob in den großen Städten, falls Versicherungsämter bei dem Stadtrat errichtet werden, die Kosten dieser Ämter von der Stadt zu tragen seien. Wie nun die „Obersteins Korrespondenz“ zuverlässig erfährt, fanden erst in den letzten Tagen Besprechungen dieserhalb statt, mit dem Ergebnis, daß keine städt. Versicherungsämter errichtet werden. Die vier in Baden bestehenden Schiedsgerichte werden zu selbständigen Oberversicherungsämtern ausgebaut werden. Das bestehende bad. Landesversicherungsamt, das nach dem neuen Gesetz fakultativ geworden ist, wird aufrechterhalten. Größte Tragweite für die Versicherten besitzt der Plan, in Baden nur allgemeine Orts-, aber keine Landtrantentassen zu errichten. Dieser Wunsch besteht sowohl bei den großen, jetzigen Versicherungssträgern, wie auch bei der organisierten Arbeiterschaft. Hier will man keine Landtrantentassen. Die Regierung will sich darüber nicht selbst endgültig entscheiden, und somit hat der Landtag in dieser Sache das letzte Wort zu sprechen. Mit der Einführung allgemeiner Ortstrantentassen würde die Selbstverwaltung in weitestem Maße ausgeübt.

Die Arbeit im Laufe des nächsten Jahres wird sein, daß die Zweigstellen verschwinden und überall große Kassengebäude entstehen. Bemerkt kann schließlich noch werden, daß nur große Kassengebäude an die Amtsbezirke errichtet werden sollen.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 19. Oktober 1911.

Spende. Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm von Baden hat anlässlich ihres 70. Geburtstages dem Karlsruher Wöchnerinnen-Verein für bedürftige Ehefrauen die Summe von 100 000 Mark gespendet. Der Stadtrat spricht der Prinzessin für diesen neuen Beweis hochherziger Gesinnung im Namen der Bürgererschaft den warmen Dank aus.

Geländeerwerbungen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß eine Anzahl im Erweiterungsbereich des Rheinhafens auf der früheren Gemarkung Daylandens gelegene Geländestücke um den Gesamtbetrag von 2527 M für die Stadtgemeinde erworben, und daß der Stadtrat ermächtigt werde, weitere derartige Geländestücke zu den bisher üblichen Preisen bis zum Gesamtaufwand von 25 000 M ohne besondere Zustimmung des Bürgerausschusses anzukaufen.

Neubau der Gewerbe-Schule. Herr Architekt Professor Eugen Beck hat das generelle Projekt für die Erstellung eines neuen Gewerbe-Schul-Gebäudes auf dem Gelände des alten städtischen Krankenhauses und im Anschluß daran (längs der Stein-Strasse) eines Gebäudes für die Unterbringung der städtischen Handelsschule vorgelegt. Der preisgetränkte Entwurf des Herrn Beck für das Gewerbe-Schul-Gebäude hat dabei entsprechende Berücksichtigung gefunden. Der Stadtrat erteilt diesem Projekte — vorbehaltlich der Prüfung der Pläne im einzelnen — seine Zustimmung.

Herstellung von Straßen beim neuen Bahnhof. Das Tiefbauamt hat Projekte vorgelegt über die Umgestaltung der Eitlinger und der Karl-Strasse südlich des Karlsruher Bahnhofs auf die Anlage bezw. Erweiterung von Straßenbahnen. Danach soll die Eitlinger Straße durch Entfernung der östlichen Baumreihe verbreitert werden und auf der Westseite zwei Straßenbahngleise auf besonderem Bahntörper sowie feste Deckung mit Granit erhalten.

Es ist ferner in Aussicht genommen, vor Eröffnung des Hauptbahnhofs außer dem Bahnhofplatz folgende Straßen herzustellen: die Verbindungsstraße zwischen dem Platz und der Eitlinger Straße einerseits und der Beierheimer Allee und der Appellalleenunterführung andererseits, ferner die Straße, die in der Verlängerung der Gutfahr-Strasse (über den jetzigen Neuplatz) zum Bahnhof-Platz führt. Es ist für diese Straßen Granitpflasterung vorgesehen. Ebenfalls vor Eröffnung des Hauptbahnhofs soll die Straßenbahn in der Karl-Strasse bis zur Reichs-Strasse doppelgleisig ausgebaut und in der Reichs-Strasse über den Bahnhofplatz bis zur Eitlinger Straße geführt werden. Die Karl-Strasse bis zur Gutfahr-Strasse soll mit Asphalt, der Streifen zwischen und entlang der Straßenbahnlinien mit Granit gedeckt werden, falls der Versuch, der mit dieser Deckungsart zur Zeit in der Karl-Strasse zwischen Erbprinzen- und Amalien-Strasse gemacht wird, befriedigend ausfällt. Für die Gutfahr-Strasse ist eine Aenderung des Profils und Asphalt-Deckung vorgesehen. Um die doppelten Gleise der Straßenbahn aufnehmen zu können, ist in der Karl-Strasse zwischen Gutfahr- und Säbend-Strasse ein Teil der Vorgartenfläche anzukaufen.

Geländeerwerbungen. Die im Ortsbauplan vorgesehene Abkürzung der Ede der Welzien und Waldhallastreß soll aus städtischen Grundstücken ausgebaut werden. Das hierzu erforderliche, jetzertzeit zur Straße unentgeltlich abgetretene Gelände im Flächeninhalt von 38 qm soll an den Besitzer des anstößenden Grundstückes — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — veräußert werden.

Fremdsprachlicher Unterricht an der Volksschule. Auf Antrag der städtischen Schulkommission wird das Volksschulrektorat ermächtigt, wahlfreien englischen und französischen Unterricht an der 7. und 8. Klasse der Volksschule und der Bürgererschule dahier einzurichten. Der Unterricht wird unentgeltlich sein und ist nur für fleißige und befähigte Schüler der beiden obersten Klassen bestimmt.

Theateraufführung für abgehende Volksschüler. Dem Antrag der Schulkommission entsprechend, soll die General-Intendant der Großh. Zivilliste ersucht werden, zu genehmigen, daß für die an Ostern n. Js. zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen der hiesigen Volksschulen wieder eine „Zell“-Aufführung im Großh. Hoftheater zu ermäßigten Eintrittspreisen veranstaltet wird. Einsteigen wird ein entsprechender Kostenbetrag in den Entwurf des nächstjährigen Gemeinde-Voranschlages eingestellt.

Oberlehrerstellen an der Volksschule. In Uebereinstimmung mit der städtischen Schulkommission wird beschlossen, dem Oberlehrer Hermann Braun an der Volksschul-Abteilung Kippurr, seinem Ansuchen entsprechend, dieser Stelle zu entheben, den Oberlehrer Wilhelm Meng an der Gutenbergschule (Knaben-Abteilung) als Oberlehrer an die Schulabteilung Kippurr zu versetzen und den Hauptlehrer Heinrich Hofmann zum Oberlehrer der Gutenbergschule (Knaben-Abteilung) zu ernennen.

Bau einer Nebenbahn von Bergabern nach Bundental. Das Eisenbahnamt Bergabern teilt einen Abdruck seiner an das Königl. Bayer. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten in München gerichteten Eingabe um Herstellung einer Bahnverbindung zwischen Bergabern und Niederstettenbach (Lauterthal) zum Anschluß an die geplante Bahnstrecke Bundental-Weichenburg mit dem Ersuchen um Unterstützung mit. Der Stadtrat beschließt, dem Ersuchen schon im Hinblick darauf zu entsprechen, daß den Bewohnern Karlsruhs, insbesondere den zahlreichen Ausfluglern, der Besuch der Vorderpfalz, vornehmlich der landschaftlich schönen Gegend von Bergabern, infolge der ungenügenden Verkehrsverbindungen dahin sehr erschwert ist.

Bon der Straßenbahn. Das Straßenbahnamt beantragt die alsbaldige Ausbesserung der Revisionsgruben (für die Nachprüfung und Reparatur von Straßenbahnwagen) in seiner Wagenhalle und die Erweiterung dieser Gruben mit einem Gesamtaufwand von 44 300 Mark. Die Kosten für die Ausbesserungen mit 15 000 Mark sollen aus Wirtschaftsmitteln, die Kosten für die Herstellung neuer Gruben mit 29 300 Mark aus Anlehensmitteln bestritten werden. Der Stadtrat stellt einen dahingehenden Antrag beim Bürgerausschuß.

Für die Errichtung eines Pflanzens bei der Endhaltestelle der Straßenbahn am Rheinhafen werden 692 Mark aus laufenden Mitteln bewilligt. Die Pflanzung wird an die Firma V. Nagel vergeben. Um den Besuchern gefelliger Veranstaltungen aus der Weststadt die Benützung der Straßenbahn bei der Heimfahrt zu ermöglichen, soll bis auf weiteres an den Samstag- und Sonntag-Abenden der Straßenbahnwagen ab Durlach nachts 12.08 Uhr, der bis jetzt nur bis zum Straßenbahndepot fuhr, bis Mühlburg weitergeführt werden, so daß er 12.23 Uhr am Marktplatz, 12.29 Uhr am Mühlburger-Tor und 12.38 Uhr an der Hardtstraße eintrifft. Rückfahrt ab Hardtstraße 12.38, ab Mühlburger Tor 12.47 Uhr, ab Marktplatz 12.52 Uhr, Ankunft am Straßenbahndepot, Tullastraße, 1 Uhr.

Beamtenbeleidigung. Wegen eines hiesigen Kaufmann und seine Ehefrau, die einen städt. Beamten unehrlicher Handlungen mit bezug auf seinen Dienst beleidigt haben, wird Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt.

Einstellung von Beamten. Die erledigte Stelle des ersten Amtsgehilfen und Stellvertreters des Vorstandes des städt. Hochbauamts wird — zunächst probeweise — dem Architekten, Diplom-Ingenieur Robert Amann von Donaueschingen, zurzeit im Dienste der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen, übertragen.

Abgabe der Festhalle. Dem Verein Volkshochschule wird zur Abhaltung von Unterhaltungsabenden und Konzerten der kleine und der große Festhalleaal an verschiedenen Tagen der nächsten Monate zur Verfügung gestellt, dem St. Vincentiusverein der große und der kleine Festhalleaal am 4. 5. und 6. November d. J. zur Veranstaltung eines Wohltätigkeitsfestes.

Stadtgartenführer. Für die Neuaufgabe des Führers durch den Stadtgarten werden 900 Mark im Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgelesen.

Neue Apotheken. Nach Mitteilung des Gr. Bezirksamts ist für die im Stadtteil Mühlburg neu zu errichtende Apotheke die Gegend der Hardtstraße bei der Lamegstraße und für eine neue Apotheke in der Südstadt die Gegend der Kippurrerstraße bei der Lugerstraße in Aussicht genommen. Der Stadtrat hat hiegegen Einwendungen nicht zu erheben.

Wirtschaftsgehe. Das Gesuch des Bierführers Franz Daub um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft (Verkauf von Speisen und Getränken zum unmittelbaren Genuß an Ort und Stelle) in einer Bude auf dem Gelände der Brauerei Mönninger zwischen Ligt, Feuer, Kohlenstraße und Banwald-Allee, wird zunächst durch Anschlag an der Verfündigungstafel zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Vergabe von Arbeiten und Lieferungen. Vergaben werden: Die Lieferung eines Warmwasserbereiters für die Werftstraße III im Rheinhafen an die Firma Gebr. Körtig, Filiale Karlsruhe, die Lieferung der Eisenkonstruktion für die Verlängerung der Kranbahn für die Winkelportaltrassen des Rheinhafens an die Firma Karl Fiebler in Grödingen, die Lieferung eines elektrisch betriebenen Lauftrans zur Verladung von Dung für die Dungsgrube im städtischen Viehhof an die Firma Gebr. Weismüller in Frankfurt a. M., die Lieferung von Elektricitätszählern an H. Aron in Berlin und an die Maria-Zählerwerke in München, die Instandsetzung von Grabsteinen auf den Soldatengräbern des alten Friedhofs an die Steinhauergesellschaft Andreas Alenert, Karl Ruppberger und Steiner und Gültlinger.

Dankzusagen. Der Stadtrat dankt dem Gr. Ministerium des Innern für die Uebersendung zweier Exemplare des von Herrn Geheimen Rat E. Behr bearbeiteten dritten Teiles der „Rechtsprechung des Großh. Badischen Verwaltungsgerichtshofes“, dem Bad. Kunstgewerbeverein für die Einladung zu dem am 18. d. Mts. im großen Rathsaussaale abgehaltenen Lichtbildvortrag des Herrn Professors und Direktors Dr. Wolbe über „Das deutsche Zimmer einst und jetzt“, dem Gewerbeverein Karlsruhe für die Einladung

zu dem am Samstag, dem 28. d. Mts., abends 8 Uhr, im kleiner Festhalleaal stattfindenden 80jährigen Sitzungsfeier, dem Kommando der Freiw. Feuerwehrlintheim für die Einladung zu der am 28. d. Mts. stattfindenden Hauptübung, dem Herrn Professor Dr. Otto Grillich hier für Uebersendung eines Sonderabdruckes des von ihm in der Münchner Zeitschrift veröffentlichten Aufsatzes über „Die einheimische Altertumskunde im Unterricht“ und dem Herrn Oberlehrer Frig für die Uebersendung eines Exemplars des von ihm im Auftrage des Karlsruher Jugendchriften-Ausschusses herausgegebenen „Jugend-Kalenders“ für 1912. Frau Privatmann Jakob Erd. Landmesser Witwe hat dem Stadtgarten drei Turteltauben und eines Drossel zugewendet. Auch hiefür spricht der Stadtrat Dank aus.

Aus dem gewerblichen Leben.

Stuttgart, 20. Okt. Eine eigenartige Bekämpfung der Wanderlager erregte hier große Heiterkeit. Kommt da wie im letzten Jahre schon in diesen Oktobertagen wieder eine Pirmasener Firma, die zuerst Durlach abgegrast hatte, um hier einen großen „Billigen Schuhwaren-Ausverkauf“ zu veranstalten. Das Wanderlager schlägt seinen Sitz im Saale zum „Darmstädter Hof“ und in der engen Sternstraße auf. Die einheimischen Schuhgeschäfte waren zum Empfang des ungeladenen Gastes gerüstet. Oben und unten beim Eingang in die Gasse stehen zwei große Möbelwagen, gefüllt mit Schuhwaren. Alle Kauflustigen müssen sich neben dem Wagen vorbeibrücken, und sie hören dann den Ruf: „Hier lauft man am billigsten!“ In der Ansicht, daß in den Möbelwagen das Wanderlager steck, wendet sich die Kundschaft den einheimischen Verkäufern zu. Alles läßt über diese gelungene Selbsthilfe.

Dresden, 20. Okt. In einer auf Einladung des Deutschen Industrie-Verbandes im Sitzungssaale des Verbandes Sächsischer Industrieller unter dem Voritze des Direktors Grüner abgehaltenen Versammlung der Zuckerwarenfabrikanten von Dresden und Umgebung, wurde aus Anlaß des in der Branche ausgebrochenen Streits ein Arbeitgeberverband der Zuckerwarenindustriellen von Dresden und Umgebung gegründet. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Fabrikbesitzer Wilhelm Kentsch gewählt.

Amsterdam, 21. Okt. (Tel.). Wegen Streitigkeiten über die Verteilung von Extra-Einnahmen unter der Bemannung sind die Leute der Kramler Fischerei in Ymuiden in den Streik getreten. Der Needer-Bereine hat darauf die Aussperrung beschlossen. 53 Schiffe liegen bereits still. Die ganze Ymuiden Flotte umfaßt 115 Schiffe, hiervon 72 Mitglieder des Needer-Bereines gehörend. Der Streik betrifft hauptsächlich die Schellfisch- und Kabeljau-Fischerei. In der nächsten Woche wird sich, wenn die Aussperrung fort dauert, der Einfluß auf die Preise geltend machen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 21. Okt. Man schreibt uns: Die Ligaspiele im Südtreis, welche mehr und mehr Interesse gewinnen, nehmen morgen ihren Fortgang. Während die übrigen Karlsruher Ligamannschaften mit Ausnahme von Alemannia auswärtig weilen, wird K.-C. Rhönitz auf seinem Sportplatz an der Rheintalbahn entlang am Sonntag, den 22. d. Mts., um 3 Uhr, den Stuttgarter Sportfreunden gegenüberzutreten. Die Stuttgarter Mannschaft, welche trotz der letzten Mißerfolge immerhin noch mit zu den spielstärksten Vereinen des Südtreises zählt, was der jüngste Sieg über die Karlsruher Alemannia und das unentschiedene Resultat gegen Kickers Stuttgart beweisen, wird im Verein mit ihrem internationalen Kipp alles daran setzen, ein günstiges Resultat für sich herauszuholen. Es steht somit ein interessantes Weitspiel bevor, da auch die Rhönitzelf in der gleichen Aufstellung, wie gegen Karlsruher Fußball-Verein und Kickers antreten wird. Vorher spielt die 4. Mannschaft gegen die 3. Mannschaft des Fußballvereins Baden-Baden.

Alemannia-Union Stuttgart.

Karlsruhe, 21. Okt. Man schreibt uns: Großes Interesse darf man dem Ligaspiel entgegenbringen, das am morgigen Sonntag, den 22. d. Mts., zwischen den ersten Mannschaften der „Alemannia“ und „Union-Stuttgart“ auf dem Alemannia-Sportplatz zum Austrag kommt. „Union“ gibt zur Zeit, wie sie durch ihre überlegenen Siege über Beiertheim und Sportfreunde mit 7:0 bezw. 3:0 bewiesen hat, nicht auch zuletzt durch ihr unentschiedenes Resultat gegen Freiburg, ein gefährlicher Gegner ab. In der Mannschaft arbeitet besonders der Sturm- und Torwächter herorraugend. „Alemannia“, die momentan ebenfalls sportlich auf hoher Stufe steht, wird natürlich alles daranlegen, um einer Niederlage auf eigenem Blase zu entgehen. Spielbeginn 3 Uhr nachmittags.

Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formamin-Tabletten.

In Flaschen zu M. 1,75 in Apotheken und Drogerien. Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48



Brauerei Fr. Hoepfner Karlsruhe Telephone Nr. 17 und 776. Rezente, wohlbekömmliche, vollmundige FLASCHEN-BIERE DEUTSCH-PORTER Aertzlich empfohlen: zur Erleichterung für Rekonvaleszenten, Schwächliche u. W. Schenckmännchen

Museumsaal - Karlsruhe.
Samstag, 28. Oktober 1911, abends 8 Uhr,
I. Kammermusik-Akademie
Karlsruher
Bläservereinigung
 Herrn Kammermusiker
P. Kämpfe P. Klupp J. Suttner und O. Wenk
 unter gütiger Mitwirkung Hofmusiker
 der Hofopernsängerin Fräulein **May Scheider** und des
 Ersten Hofkapellmeisters Herrn **Leopold Reichwein.**
PROGRAMM:
W. A. Mozart: Quintett Es-Dur, Op. 452 16206
 für Piano, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
Fr. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen, Op. 129
 Lied für Sopran und Klarinette mit Klavierbegleitung.
L. v. Beethoven: Op. 16, Quintett
 für Piano, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
 Der Konzertflügel ist a. d. Lager d. Herrn Hofl. Schweisgut.
Eintrittskarten: Saal Mk. 4, 3, 2, 1, Galerie
 Mk. 2, 1, sind im Vorverkauf in der
 Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstrasse 159
 (Eing. Ritterstr.),
 Telefon Nr. 2003 und an der Abendkasse zu haben.

Hochbauarbeiten
 für eine Auslöchanlage in der
 Hauptwerkstätte hier nach Finanzmini-
 sterialverordnung vom 3. 1. 07.
 öffentlich zu vergeben: Grab- und
 Maurerarbeiten, Steinbauarbeiten
 (Bad. Material, grüne
 Steine 2 cbm, rote Steine 5,80 cbm),
 Zimmerarbeiten, Blei- und
 Zinkbleiarbeiten, Eisenkon-
 struktion, Schlosserarbeiten, Glaser-
 arbeiten, Anstreicherarbeiten,
 Kleberarbeiten, Zeichnungen,
 Bedingnisheft u. Arbeitsbeschriebe,
 die nicht nach auswärts verschickt
 werden, an Werktagen auf unserem
 Hochbauamt Zimmer Nr. 13 zur
 Einsicht, dort auch Abgabe der An-
 gebotsurkunde.
 Angebote verschlossen, höflich u.
 mit der entsprechenden Aufschrift
 bis längstens Donnerstag, den
 2. November ds. Js., 4 Uhr nachm.,
 bei uns einzureichen. Zuschlags-
 frist 14 Tage. 16480.2.1
 Karlsruhe, den 19. Oktober 1911.
Größt. Bahnbauinspektion I.
 Wir benötigen:
1600 Paar
Betriebs-Handschuhe.
 Angebotsformulare sind auf un-
 serem Geschäftszimmer (Nr. 6, Kaiser-
 strasse 11) erhältlich, wofür auch
 Muster anliegen. Angebote sind
 unter Vorlage von Gegenmütern
 und mit der Aufschrift „Angebot,
 die Lieferung von Betriebshand-
 schuhen betr.“ versehen bis
 30. Okt. ds. Js., vormittags 10 Uhr,
 bei uns einzureichen.
 Auswärtige Firmen kommen für
 vorliegende Lieferung nicht in
 Betracht. 16477
 Karlsruhe, den 20. Oktober 1911.
Städt. Gaswerk.

Ausstellung
 letzter Neuheiten
Halbfertiger Roben
 in Stikerei und Tüll. 16476
Neu: 3/4 fertige Kleider.
Geschw. Knopf

Karlsruhe - Museumsaal.
Freitag, den 27. Oktober 1911, abends 8 Uhr,
LIEDER-ABEND
 von 16470
Tilly Koenen
 (Alt).
 Programm.
 I. Lieder: **A. Mendelssohn,** a) O Well du gibst mir
 Schauer u. Wonnen, b) Aus dem Nachlied Zarathustra; **Hu-**
bert Parfky, c) In der Ferne, d) Lotusblumen, II. Klavier-
 solis: **M. Reger,** a) Präludium u. Fuge f. d. linke Hand, **Cl.**
Debussy, b) Claire de lune, c) Danse. III. Lieder: **J.**
Brahms, 4 ernste Gesänge. IV. Lieder: **Franz Liszt,**
 a) Ich verlor die Kraft und das Leben, b) Im Rhein, im schönen
 Strom, c) Nonnenwert, d) Es war ein König in Thule. V.
 Klavierolis: **Franz Liszt,** a) Chapelle de Guillaume Tell, b) Au
 lac de Wallenstadt, c) Rhapsodie hongroise Nr. 11. VI.
 Vier Kinderlieder von Max Reger: a) Klein Marie, b) Lutsche-
 müschen, c) Zwei Mäuschen, d) Ein Tänzchen.
Am Klavier: Paul Aron aus Leipzig.
 Konzertflügel Blüthner a. dem Lager d. Hofl. Schweisgut.
Karten: Saal 4, 3, 2, 50 Mk., Galerie Mk. 2, 50 u. 1, 50, in der
 Hofmusikalienhandl. **Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt,**
 Kaiserstrasse 114, Telefon 1850, und Abendkasse

Hochbauarbeiten
 für Erneuerung der Dachbedeckung
 der Bahnhofsgebäude auf Station
 Baden-Dos nach Finanzmini-
 sterialverordnung vom 3. 1. 07.
 öffentlich zu vergeben:
 Zimmerarbeiten (Beil. 23 Abm.
 Tannenholz, 1380 Qm. Dachschal-
 lung) u. Anstreicherarbeiten.
 Zeichnungen, Bedingnisheft u.
 Arbeitsbeschriebe an Werthagen
 auf unserem Hochbauamt (Bismarck-
 strasse Nr. 4 Zimmer Nr. 11)
 zur Einsicht; dort auch Abgabe der
 Angebotsurkunde.
 Angebote verschlossen, höflich u.
 mit der nötigen Aufschrift bis
 längstens Montag, den 30. Oktober
 ds. Js., vormittags 10 Uhr bei uns
 einzureichen. 9598a
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Karlsruhe, den 19. Oktober 1911.
Gr. Bahnbauinspektion.

Darmstädter Pferde-Lose.
 Ziehung bestimmt nächsten Mittwoch. Lose à 1 Mk. in allen Postgeschäften erhältlich,
 in Karlsruhe bei **Carl Götz, Hebelstraße 11/15,** und bei
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 9805a

Handelslehranstalt und
Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
 Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2018
 Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
 Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer.
 Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.
Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse
 in Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung (einfach, doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und
 Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (26 erskl. Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen,
 Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc.
 Eintritt zu einzelnen Kursen jederzeit.
Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Honorar mässig.
Tages- und Abendkurse.
 Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
 Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion. 16176

Metropol-Theater
 Schillerstrasse 22 Ecke Göthestrasse.
 Haltestelle der Strassenbahn.
 Sehen Sie sich unbedingt das diesmalige Programm an.
 Der Hauptschlager
Opiumträume
 Grosses Theaterdrama in 2 Akten.
 Hauptpersonen:
 Ewelyn Frau Oliwa Norrie
 Dr. Lorne (Der schwarze Doktor) Herr Robert Smith
 James Wilson, Ingenieur Herr Rassow.
 Ein Gelegenheitsarbeiter Herr Zangenberg.
 Zeit: Gegenwart
 erregte überall die grösste Sensation und darf als Weltschlager
 L. Rangas gelten. 16476

Brand
 malerei. — Gegenstände und
 Utensilien für alle häuslichen Kunst-
 arbeiten.
 Neuer illustrierter Prachtkatalog
 mit ca. 3000 Abbildungen, zu-
 gleich Lehrbuch für Liebhaber-
 künstler, franko gegen 80 Pfg.
 in Marken. Bei Warenbezug Rück-
 vergütung des Betrags. B33849
Ernst Kirchenbauer
 Karlsruhe, Passage 9/11.
 Größtes Versandgeschäft.

Einen wirklichen Kunstgenuss
 bieten Ihnen unsere unerreichten
Odeon-Musik-Platten
 mit Aufnahmen von ersten Künstlern, wie: Hans Tänzler,
 Herrn Jadowker, Hans Keller, Emmy Destinn, Hermine Bosetti,
 Ada von Westhoven-Robinson, Fritz Feinhals u. a.
 Verlangen Sie Kataloge und kostenlose Vorführung von 16467
Joh. Schlaile, Karlsruhe
 Kaiserstrasse 187 :: Telephon 339.

Schon durch eine Klasse Ermäßigung bei der Steuer
 macht sich die kleine Ausgabe für unser Lehrbuch doppelt und dreifach
 bezahlt. Dasselbe gibt in vier Lehrbüchern genauen Aufschluss über eine
 geordnete und sehr übersichtliche, sowie leicht durchführbare Buchführung,
 ferner über die Einziehung zur Steuer. Preis komplett nur Mk. 3,80
 b. Francozusendung gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. 9897a
 Tausende von Anerkennungen.

Prima Mastfleisch
 das Fund zu 80 Pfg., empfiehlt
 auf dem Markt und im Laden
 16475 **Kühler, Rudolfstr. 1.**
Edel-Kastanien
 eigener Ernte, schöne frische Ware,
 versenden wir in 10 Kilo-Säcken
 zu Mk. 3,50 gegen Nachnahme.
Großh. Schloßverwaltung Eberlein,
 Post Oberrot (Baden). 9898f

Patentanwalt
Ohnimus Mannheim
 Hansahaus. 9898a.1
Süchtige Damenschneiderin
 von exwärts, welche **Sackets,**
Mäntel, sowie **Kindergarderobe**
 anfertigt, wünscht noch einige Sam-
 denhäute. B33826.2.1
Kaiserstraße 15, 1. Treppe.
Witwe im Weisheiten jeder Art,
 sowie Ausbessern der
 Wäsche, und An erigen von Kinder-
 garderobe betraut, nimmt einige
 An. den an.
 Zu erfragen unter Nr. B33824 in
 der Exped. der „Bad. Presse“.
Milliardenmarkenartikel.
 Ein neues Strahenspiel gefunden.
 Kapitalisten od. Zeilhaber gesucht
 u. Zechnpenningsartikel Nr. B33797
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zinkasfo für In- u. Aus-
 land durch
Aug. Schmitt,
 Bank-Kommissionsgeschäft,
 Karlsruhe, Virchowstr. 41.
 16469.3.1. Telephon 2117.
 Feinen Privatstisch finden
 bessere Herren in der Nähe des
 Durlacher Lozes. Zu erfragen
 beim Durlacherstr. 3.1. Wädeladen
Berechungsabber !!
 Neuenobiertes Haus inmitten
 der Stadt Offenburg, parterre,
 als Laden u. L. m. geeignet, für nur
 Mk. 12 000.— sofort zu verkaufen.
 Anzahlung 4000 Mk. Offerten an
 „Dauja“, Offenburg, G. Rüd-
 portio beilegen. 9875a.5.1
Eine Geige für Schüler,
 wenig gebr.,
 in zu verkaufen. Schloßplatz 6,
 durch d. Hof, 1 Treppe. B33815

Geb., junger
Franzose,
 17 Jahre, wünscht die deutsche
 Sprache in einer Familie zu er-
 lernen. Gegenleistung französische
 Stunde, event. auch geringer Pen-
 sionspreis. Adresse: **Loingeville,**
 Chamonix, Hte. Savoie. B33854.2.2
Bereinslokal.
 Ein freundliches Nebenzimmer
 in der Stadt, 40 Personen
 fassend, ist an einen Verein oder
 Gesellschaft zu vergeben.
 Wo sagt unter Nr. B33850 die
 Expedition der „Bad. Presse“.
Erne Lüre billig zu ver-
 kaufen.
 B33836 **Kaiserstraße 174.**
 Gut erhaltener Kinderwagen
 mit Gummireifen ist billig zu ver-
 kaufen. B33838
 Kniezingen, Schulstraße 4.

Neue Karlsruher
Photogr. Vergrößerungs-Anstalt
Fritz Albrecht
Yorkstr. 10 (Haltestelle der Strassenbahn) Tel. 2443.
 Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr
 Werktags geöffnet von 8-7 Uhr
 Uhranhänger, Brochen, Manschettenknöpfe, Krawattennadeln
 mit eigener Photographie von 4 Mk. an in tadelloser Ausführung.
 Preise der Bilder: B33848
1 Dutzend Visit, matt von 4 Mk. 50 an
1 Dutzend Kabinett, matt von 9 Mk. — an
Aufträge für Weihnachten erhalten
bedeutende Preisermässigung.

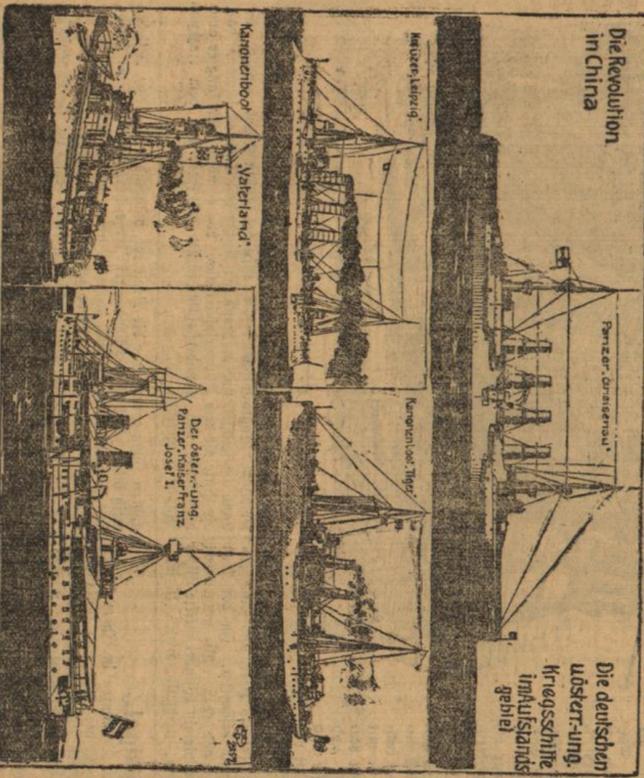
Brillante Geköntz!
Fabrik-Geschäft
 der Lebensmittelbranche in
 Frankfurt a. M., ca. 15 Jahre
 bestehend, Neugründung pro
 Jahr ca. 8-10 000, zu sehr
 günstigen Bedingungen so-
 zu verkaufen. Zur Ueber-
 nahme sind 10-15 000 Mk.
 erford. Näh. durch d. Senfale
D. Emanuel & Co.,
 Frankfurt a. M. 9885a
 Schäfergasse 50, Teleph. 12952.
Buffet
 neu, sehr schön, für nur Mk. 130
 zu verkaufen. **Werner, Schloß-**
platz 13, Eingang Karl-Friedrich-
 strasse, parterre, rechts. B33851
Herren-Fahrrad,
 noch neu, Preisbillig, billig zu verk.
 B33842 **Körnerstraße 19, Baden.**
Herren-Fahrrad, ein fast neues,
 ist ganz billig
 zu verkaufen. B33812
Waltbeis, Kaiserstr. 38.
Fahrrad m. Preis bill. zu
 verkaufen. B33806
Wartgenstraße 25, 4. St.

Die Revolution in China. Der Kampf um die Herrschaft über die Provinzen hat sich in den letzten Jahren in China mit einer Wucht entfaltet, die in der Geschichte der Welt noch nicht zu vergleichen ist. Die Revolutionäre haben sich in den Provinzen organisiert und haben die Herrschaft der Fremden in Frage gestellt. Die Revolutionäre haben sich in den Provinzen organisiert und haben die Herrschaft der Fremden in Frage gestellt.



Die Revolution in China.

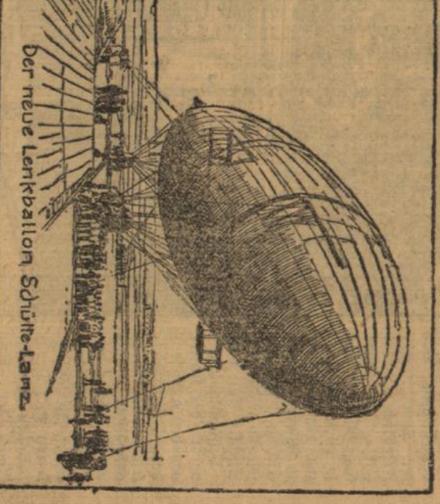
Die Revolution in China. Der Kampf um die Herrschaft über die Provinzen hat sich in den letzten Jahren in China mit einer Wucht entfaltet, die in der Geschichte der Welt noch nicht zu vergleichen ist. Die Revolutionäre haben sich in den Provinzen organisiert und haben die Herrschaft der Fremden in Frage gestellt.



Die deutschen Kriegsschiffe im Auslande. Die deutsche Flotte ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat sich in den verschiedenen Weltteilen ausgedehnt. Die deutschen Kriegsschiffe sind in den verschiedenen Weltteilen ausgedehnt.

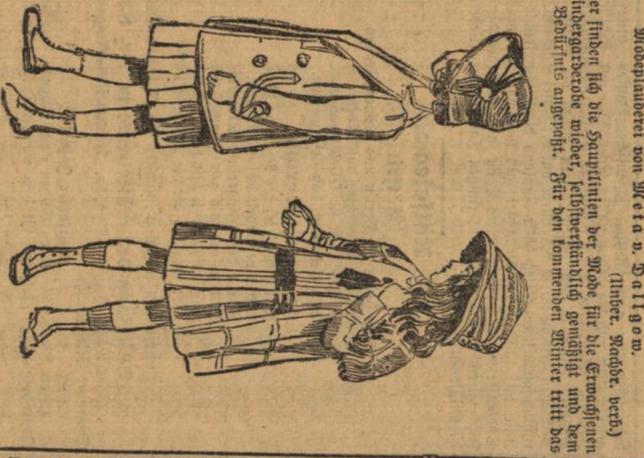
Kunststoffe aus Milch. Seit etwa 20 Jahren wird aus dem Kasein der Milch ein Kunststoff hergestellt, der als Kunstleder bekannt ist. Dieser Kunststoff wird aus dem Kasein der Milch hergestellt und hat sich in den letzten Jahren stark verbreitet.

Prof. Schütte. Der erste Aufstieg des Luftschiffes "Schütte-Lanz". Die Luftschiffahrt hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die Luftschiffe sind in den verschiedenen Weltteilen ausgedehnt.



Der erste Aufstieg des Luftschiffes "Schütte-Lanz". Die Luftschiffahrt hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Die Luftschiffe sind in den verschiedenen Weltteilen ausgedehnt.

Für unsere Frauen.



Die Sorten eignen sich für Mädchen von 4 bis 10 Jahren. Die Sorten eignen sich für Mädchen von 4 bis 10 Jahren. Die Sorten eignen sich für Mädchen von 4 bis 10 Jahren.

Staden-Kostüm und der schwarze Korb. Die Staden-Kostüm und der schwarze Korb sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden. Die Staden-Kostüm und der schwarze Korb sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden.

GEHALTVOLLSTE BESTE Koch- & Speise CHOKOLADE

CHOCOLAT-MENIER

GRÖSSTE FABRIK der WELT Täglicher Verkauf 60.000 KILOS

Neuordnung der Intendanturen.

M.p. Berlin, 21. Okt. Eine Verwaltungsreform von weittragender Bedeutung bereitet das Kriegsministerium vor.

Bei den Generalkommandos sollen an Stelle der Intendantur zwei Sektionen treten: die Sektion 4a unter einem Generalstabs-

Daß durch eine solche Neuordnung die Interessen der Truppe besser wahrgenommen werden, unterliegt keinem Zweifel.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 21. Oktober.

H. Der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V., begann mit einer am Mittwoch, den 18. Oktober, unter dem Vorsitz von Hofblechneermeister

Die Besichtigung der Benzin- und Explosionsgefahr bei Anwendung von Benzin, deren Entzündung durch Elektrizität und Schweiß-

Die Besichtigung der Benzin- und Explosionsgefahr bei Anwendung von Benzin, deren Entzündung durch Elektrizität und Schweiß-

Färberei Prinz dahier zu einer Besichtigung der Fabrikanlagen eingeladen.

Der Veteranen-Verein Karlsruhe hielt am Sonntag seine erste Generalversammlung in seinem Vereinslokal „Zur Kronenhalle“ ab.

Arbeiterbildungsverein. Der Verein bezieht die Feier seines 49. Stiftungsfestes in Form einer mehr intimen geselligen Zusammenkunft,

Gründung eines badischen Landesverbandes der Zivilianwärter. Mannheim, 21. Okt. Zu einer großen Versammlung hatten sich die Zivilianwärter

In klaren Zügen wurde die Notwendigkeit eines badischen Landesverbandes von Herrn Telegraphenassistent Kumm-Heidelberg

Die Besichtigung der Benzin- und Explosionsgefahr bei Anwendung von Benzin, deren Entzündung durch Elektrizität und Schweiß-

Die Besichtigung der Benzin- und Explosionsgefahr bei Anwendung von Benzin, deren Entzündung durch Elektrizität und Schweiß-

Erlebte Stellen für Militäranwärter. Laborant auf 15. November 1911 nach Freiburg i. Br., Chemisches Laboratorium,

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,

Georg Knorz

insbesondere den Schwestern des Diakonissenhauses für die aufopfernde Pflege,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

G. Knorz jr.

Karlsruhe-Mühlburg, den 21. Oktober 1911.

Statt besonderer

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus,

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Leopoldine Link Ww.

und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Otto Hübler

sagen wir allen innigsten Dank.

Kirchardt, 20. Oktober 1911.

Familie Hübler.

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Oktober, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr,

1 großer Zeichnungsschrank mit Aufsatz mit Fächer zum Ausziehen, 1 schönes eich. Schreibbüro mit Aufsatz, 1 eich. Bücherschrank,

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Kolonial- und Strumpfwaren - Versteigerung.

Dienstag, den 24. Oktober, um 2 Uhr nachmittags, versteigere ich Ruppurrerstraße 20, im Auftrage gegen bar:

ca. 2000 Paar Damenstrümpfe, braun und reinwollene in allen Farben, ca. 2000 Paar Herrensocken, nur reinwollene,

J. Madlener, Auktionator.

Möbel. In der Nähe von Acher Ruppurr ist größerer Möbel zu verkaufen.

Rehpfänder. hübsches 2 Monate altes Tierchen, billig abzugeben.

Kopfschmerzmittel. Erfolgreich, wenn andere Mittel versagen oder nicht ertragen wurden.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überwachendem Erfolg unter Garantie die 15294

Syndikatsfreie Kohlenhandlung Fr. Riess, Karlsrasse 20 I, Telefon 2363

An die Geschäftswelt! Aus Anlaß der gegenwärtigen Herbstsaison machen wir darauf aufmerksam, daß die „Badische Presse“ mit ihrer Auflage von zweimal täglich je 33000 Exemplaren

Ritmüller (älteste Pianofortefabrik Deutschlands) Flügel Pianinos von unübertroffener höchster künstlerischer Vollendung

Neuheit kombinierter Wandgashadofen mit Zimmerheizofen Erstklassiges Fabrikat Emil Schmidt & Cons.

Elegante Damenhüte

Ständig größtes Lager vom feinsten bis zum einfachsten Genre.

Frauenhüte und Toques im vornehmsten Wiener Geschmack.

B. & H. Baer

Kaiserstrasse 233 und 179a, Ecke Herrenstrasse.

Nervens- und Magenheil! Wohlbedimmlich! Höchster Nährwert!



Kraft-Schnitten Cerealschmitte 10 Pf., Bafel 60 Pf.

Verkaufsstellen in Karlsruhe: Fr. Fritzer, Amalienstraße 51.

Haasenstein & Vogler AG. Karlsruhe, Kaiserstr. 136.

Heirat. Ein Geschäftsmann von angenehmem Neuzehen...

Landhaus, Villa mit hübsch. Garten, ebent. gütlich...

Reise-Geschäft in Leiden, Blusen, Schürzen...

Darlehens-Gesuch. Bad. Stadtgemeinde sucht ein langfristiges Darlehen...

600 000 Mk. gegen 4% Verzinsung, evtl. mit zinsentwerter Abhebung...

Welches Ehepaar nimmt gesund. Mädchen (2 Mon. alt, disk. Geburt) an Kindesstatt...

Heirat! Wer vermitt. gutst. Kaufmann, 37 J., prot., Wittnhaber...

Sterbekasse solide, in ganz Deutschland eingeführt...

Mitarbeiter aus allen Kreisen gegen gute Bezahlung...

Farbezu Hause



Für wenige Pfennige kann jede Hausfrau Kleidungsstücke...

Pianobenützung. Herr sucht solches zum Leben, wöch. 4 Std. Off. mit Preisangabe...

Stellen-Angebote. Bad. Techniker-Verein (Landesverband d. deutsch. T.-Beruf) Stellenvermittlung...

Konstrukteur für (Maschinenbau) in Aufangstellung, sowie Zeichner gesucht.

Anwaltsgehilfe gesucht nur für Kostenwesen. Offerten mit Angabe der Ansprüche...

Kommis-Gesuch. Flatter Stenograph und Maschinenreiber auf das Büro einer Fabrik...

Angenehme Stellung. Intelligente, soliden jungen Mann gef. Alters, welcher üb. ca. 2000 M. Kapital verfügt...

Papierwaren-Vertreter gesucht! Durchaus erstklassige Papierwarenfabrik...

Beretreter wird von einer größeren Eisenbahn-Unternehmung Süddeutschlands...

Grundsüdsreisende, tüchtige Ankeren - Requisiteure, sucht der Reichs-Central-Markt...

Hohen Verdienst, täglich 20 M. u. mehr, können solbente Firmen oder Herren erhalten...

Glän. Verdienst kann sich jede instell. Person durch ein mod. Postorder-Gesch. (nach unj. Anl.) ohne Mühe...

Schneider gesucht. Ein jung. Arb., welsch. das Grob- und Fein-Handl. erlern. will...

Raminfeger - Gesuch. 1900 bis 2000 Mark pro Jahr erhält ein tüchtiger, zuverlässiger...

Tüchtiger Küfer per sofort gesucht. Weinhandlung Wagner, Durlach, Kronenstr. 12.

8881a Tüchtige Dreher sowie Dreher für Böttler, Revolver - Bänke...

Ein tüchtiger Borarbeiter für Eisenbetonbau kann sofort eintreten...

Geprüfte Seizer erhalten den Vorzug. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften...

Gefucht per 1. Novbr. gute, selbständige, andere Köchin. Frau Dr. Rumpf, Villa Rumpf...

Jung. Beamter sucht jung. Fr. oder jung. Witwe als Haushälterin...

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht im Alter von 14-16 Jahren.

Mädchen, das der guten bürgerl. Küche selbständig ver- stehen kann...

Ein tüchtiges Mädchen das Kochen, Bügeln und Säcken kann...

Kaller, Birschstraße 103.

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, welsches schon gedient hat...

Ein Mädchen mit gut. Zeugn. versehen, welsches gut bürgerl. Kochen u. die Hausarb. mitbr. wird...

Jüngere Monatsfrau gesucht, vormittags 8-10 Uhr. Leopoldstraße 20, part.

Weißnäherinnen für Handarbeiten in mein Atelier gesucht.

Stellen-Gesuche. 100 Mark dem, der einem jungen, in unackundigter Stellung befindlichen Kaufmann...

Miet-Gesuche. Aeltere Dame sucht Dreisimmerwohnung mit Zubehör...

Ein nett möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, im Westen der Zentrum von Hess. Derrn gesucht.

Vermietungen. Baden-Baden Pächerei zu vermieten. Off. postlagernd H. H. 8. Baden-Baden erb. 88844.5.8.

Büro- und Magazins-Räumlichkeiten in Mitte der Stadt, sowie Fabrikraum mit Büro...

Wegen Todesfall sofort zu vermieten: Kaiserstraße 247, am Kaiserplatz...

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Maniarbe ist auf 1. November zu vermieten.

3 Zimmerwohnung infolge Verlegung sofort billig zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzim., eleg. möbliert, sind preiswert auf 1. Nov. d. J. zu vermieten.

Zimmer, schön möbliert, mit separatem Eingang, auf sofort zu vermieten.

Sehr schönes sonniges Balkonzimmer in bester Lage der Gartenstraße mit oder ohne Pension abzugeben.

Schönes großes Zimmer mit Küche per sof. od. auf 1. Nov. zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf sofort zu vermieten.

Für sofort gut möbl. Eterzimmer u. Schreibt. a. verm.

Gut möbl. Zimmer zu verm. mit separatem Eingang.

Zu ertragen Kreuzstr. 18, Bienenladen.

Gut möbl. Zimmer in nächster Nähe der Dohndule zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang.

Birschstraße 66, 3. Stod, ist ein gut möbl. lertes Zimmer sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 22, 3 Treppen, ist ein einfac. möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter oder anständiges Mädchen sof. zu vermieten.

Kaiserstraße 26, III. St., ist gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermieten.

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension sogleich billig zu vermieten.

Luisenstraße 76a, 2. Stod, ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Frä. mit od. ohne Pension zu vermieten.

Königsplatz 1, 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer u. Schreibtisch versehen, an solid. Herrn auf sof. od. spät. zu verm. 88887.2.1

Sophienstr. 152, I., ist auf 1. Nov. ein gut möbl. Zimmer mit zwei Betten an 2 sol. Herren zu verm. Näh. bei Frau Jost. 88887.5

Waldbornstr. 30, 3 Treppen, ist eine gut möbl. Mansarde zu vermieten. 88889

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, I. Etage im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger.

Hemdenflanelle, kariert und gestreift, echtfarbig Meter 30, 40, 50, 58, 65, 75

Flanelle, weiss geraut Meter 53, 60, 75, 85

Velour für Blusen u. Kleider Meter 50, 60, 70, 75

Schürzenstoffe, 95 cm, 120 cm, 140 cm breit, nur waschechte Qualitäten Meter 58, 75, 88, 98

Schürzendruck, 120 cm breit Meter 85, 95

Bettkattune Meter 25, 30, 40, 50

Kölsche Meter 40, 50, 60, 70, 75

Bettlamaste, schöne Dessins, 130 cm breit Meter 68, 75, 95, 110, 120, 125

Hemdentuch, weiss, für alle Wische geeignet Meter 35, 42, 48, 58, 63

Bettuchhalbleinen, doppeltbreit, 160 cm Meter 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60

Handtuchstoffe, weiss mit roter Kante Meter 22, 30, 45, 50

Handtuchstoffe, weiss, Ia. Qualitäten Meter 25, 32, 40, 50, 60

Bettbarchente, echt rot, 80 cm, 180 cm Meter 88, 1.-, 1.20, 1.50, 1.80, 2.-, 2.25, 2.75, 3.-

Bettfedern Pfund 1.25, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50

Betttücher, weiss und farbig Stück 1.25, 1.50, 1.80, 2.-

Jacquard-Decken, Größe 150/200 cm Stück 2.95, 3.50, 4.50

Wollene u. halbwooll. Jacquard-Decken Stück 4.90, 5.50, 6.-, 7.-, 8.-, 9.- bis 21.-

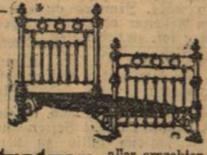
Herren-Trikot-Hemden Stück 1.25, 1.50, 1.80, 2.-, 2.25

Herren-Unterhosen Stück 90, 1.25, 1.50, 1.90, 2.45

NB. Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der I. Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene von Mk. 6.—
per Stück an
bis zu den feinsten
Messingbettstellen
Kinderbettstellen



in grosser Auswahl
von Mk. 6.50 an,
Springfeder-Matratzen aller erprobten
Rosshaar-Matratzen (Lüftungsmatratzen
jeder Art)
empfehlen zu billigsten Preisen 14914

Otto Fischer

(vorm. J. Stüber), Grossherzogl. Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 130. — Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Tanz-

Unterricht erteilt
R. Landmesser.
Gef. Anmelde-Bernhard-
strasse 9. 16187.12.3
Privat- u. Vereinskurse,
auch auswärts, billige
Preise, bei bester Schule.
Eintritt jederzeit.

Auto-Technikum Stuttgart

Staatl. Ioniz.
Chauffeur-Schule
Zübingenstrasse 105
bildet Leute jeden Stand. zu tücht.
Chauffeuren aus.



Red Star Line

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Austritt erteilt
Rich. Graebener,
in Karlsruhe,
Kaiserstr. 199a, Eing. Walbstr.

Wolff- und Tafeläpfel

sowie **Kartoffel**
offizieren in Wagenladungen
Gebrüder Weil
Wannheim, Tel. 1833.

Für 10 Pf. eine **NEUE Bluse** | Für 75 Pf. ein **NEUES Kleid**
durch Färben mit
Braunsche Haushaltfarben
(Schutzmarke Schelle mit Krone.)



Zu haben in Drogeriehandlungen
und Apotheken.
Bouillonwürfel reelles
Fabrikat,
1000 St. 12 u. 18.50 frank. Nachr. Gerh.
Walter, Berlin 17, Adalbertstr. 88.

Für Verlobte

empfehle ich ungenügte Beschäftigung meiner

Ausstellung moderner

Wohnungs-Einrichtungen.

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme
Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den
la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.



EISENWERK GRÖTZINGEN

IN BADEN

empfeht sich in Herstellung u. Montage
aller Art von Eisenkonstruktionen, als
Dächer, Säulen, ganze Hallen und
Gebäude, Kranbahnen, Kohlenver-
ladeanlagen, Brücken, Gittermasten.
Kostenloser Ingenieurbesuch, Projekt-
bearbeitung und Kostenvoranschläge.
Telephon Durlach Nr. 7.

Ein Waggon Aepfel

ist eingetroffen und
verkaufe d. Bentner
zu 10 u. 11 Mark,
10 Pfd. 1.20 Mk.

J. Kübler, Brunnenstrasse 2, vis-à-vis vom
jowie auf dem Oststadtmarkt an der Ecke. 233819

IM FLUGE



bricht sich die Überzeugung Bahn,
daß der

OXO Bouillon-Würfel der C^{ie}-LIEBIG unerreicht dasteht!

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen,
Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung
von Liebig's Fleisch-Extrakt, welches den Eigengeschmack
der Speisen nicht verdeckt.

Harmonium

ein grösseres, gut erhaltenes, zu
kaufen zu 120 Mk. Offerten unter
Nr. 16408 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Breitenstrickmaschine

neu, 2. Größe, sehr billig, Mk. 180,
gegen bar zu verkaufen. 233791
Kleinfeindbach H. Durlach, Baden.
Gustav Brückel.

Moderne 15787
Einrahmungen
von Bildern etc.
Eigene Leistenlager.
Ernst Schüler,
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Große Posten Schlaf-Decken

für größte Betten passend
per Stück Mk. 2.40, 2.60, 2.80,
3.—, 3.20, 3.50,
3.80, 4.—, 4.50,
4.80, 5.—, 5.50,
6.—, 6.50, 7.—,
7.50, 8.—, 8.50,
9.—, 9.50, 10.—,
11.—, 11.50.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133, 1. Treppenhöf.,
im Hause des Weltkinoanagrabchen,
6.3. Eingangsstrasse. 15934

Zentralheizungen
Neuanlagen, wie Reparaturen
an Heizkesseln, Umstellen von
Radiatoren etc. bei sofortiger
Bedienung. 122799
Emil Schmidt & Cons., Ing.
Kaiserstrasse 209.

**Riesen-
Beißelbeeren**
zum Einfachen, Tischkarte, tabel-
freie Beeren, billigst, verpackt
V. Merkle, Karlsruhe,
3.2. Telephon 175. 16177

J. Westheimer

Total-Ausverkauf

Das Lager besteht noch aus:

Wollwaren u. Trikotagen
Gestrickte Herren-Westen, Trikot-Hemden,
Trikothosen, Socken, Strümpfe, Handschuhe.

Herren-Wäsche
Hemden, weiss und farbig, Kragen,
Manschetten, Krawatten, Nachthemden,
Taschentücher.

Damen-Wäsche
Hemden, Beinkleider, Röcke, Nachthemden,
Nachtjacken, Korsetten, Aussteuer-Artikel.

Weisswaren
Hemdentuche und Piqués, Ia. Qual., Shir-
ting, Damast, Halbleinen, Tischwäsche,
Bettwäsche, Handtücher.

Konfektions-Artikel
Damenblusen, Kostüm-Röcke, Unter-Röcke
in reicher Auswahl, Kinderkleider, Schürzen.

Schlaf- und Bettdecken
Kamelhaardecken, Steppdecken,
Jacquard-Decken in Wolle u. Baumwolle.
Strick-Wolle, nur gute Qualität.

Beachten Sie gefl. die in meinen 6 Schaufenstern mit Preisen ausgestellten Waren.

Denkbar günstigste Gelegenheit, gute Waren spottbillig einzukaufen.

Geöffnet: 9—12½ 3—6½ Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr.

Karlsruhe, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse.